Glaubiger Kinder GOttes Creutz-Erhöhung/

Oder

Viertzig neue Passions-Lieder/

verfasset

von

Johannes Weidner/
Diacono der Kirche zum H. Creutz in Augspurg.

Allda gedruckt bey Joh. Christoph Wagner.
ANNO 1717.

Christlicher Leser!

DIese Lieder sind nach denen in der Creutz-Schul befindlichen 40. Passions-Betrachtungen eingerichtet / und in die Melodie der daselbst angemerckten Lieder gesetzt. Es sind aber nur Lieder / und demnach nicht von prächtigen Worten / sondern in Einfältigkeit des Geistes / und in hertzlicher Andacht gegen den gecreutzigten Welt-Heyland verfasset. Bitte deßhalben / dise GOtt-geheiligte Arbeit in der masse / wie sie gemeinet ist / zu Christlicher Erbauung aufzunehmen. GOtt aber verleihe durch seinen Geist / daß auch hierdurch der Nahme JEsu gepriesen / und fromme Seelen zur Liebe und Nachfolge des Creutzes JEsu aufgemuntert werden mögen. Augspurg

Anno 1717.

STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

I. Andacht/ über JEsum den Propheten.

Mel. Befihl du deine Wege/ &c.

1.

WAs plagst du dich mit Sorgen
In deiner Lebens-Zeit/
Ob dir heut oder morgen
Weh oder Wohl bereit!
Was GOtt einmahl ersehen
Zu deines Glaubens Prob/
Dasselbe muß geschehen
Zu seinem Preiß und Lob.

2.

Schau JEsum/ den Propheten/
Den grossen GOttes-Sohn!
Er wuste seine Nöthen
Und seinen Spott und Hohn;
Er wuste alles Leiden
Und seines Leidens Stund:
Und doch war voller Freuden
Sein frohes Hertz und Mund.

3.

Denn da die Ostern nahe/
Das Fest der süssen Brod/

Und unser JEsus sahe
Sein End und seinen Tod;
Dieweil Er wolte werden
Das Opffer für die Welt/
So lauffet Er auf Erden
Zum Creutz/ als wie ein Held.

4.

Bist du nun GOttes Diener/
Ein wahrer JEsus=Freund/
So folge dem Versühner/
Der sich mit dir vereint;
Geh allem Creutz entgegen
Mit einem frohen Muth/
So wird durch GOttes Seegen/
Was böß ist/ werden gut.

5.

Zwar ist dir jetzt verborgen/
Was dir begegnen wird/
Daß nicht dein Hertz in Sorgen/
Sich vor der Zeit verirrt:
Doch eines läßt GOtt wissen/
Den/ der ihm angehört/
Daß wir viel leiden müssen
Auf disem Rund der Erd.

6.

Nichts ist/ daß uns begegnet
Von schnellem ungefehr;
Wenn Trübsal auf uns regnet/
Die schickt der Vatter her:

Doch schlägt Er seine Kinder
Nur mit gelinder Ruth/
Wenn Er die freche Sünder
Lässt fühlen seinen Wuth.

7.

Es sind all Zeit und Stunden
In unsers GOttes Macht/
Wann uns soll Creutz verwunden/
Hat GOTT uns zugedacht:
Wie viel? wie offt wir leiden/
Hat GOtt selbst zugezehlt:
Der Ort der Traurigkeiten
Ist auch von GOtt erwehlt.

8.

So laß nun ab von Grämen/
Gib Sorgen gute Nacht/
Und lerne dich bequemen/
In das/ was GOtt bedacht:
GOtt/ der dein Creutz ersehen/
Der sieht auch dessen End;
Wie es dir soll ergehen/
Befihl in GOttes Händ.

2. Andacht/
über JEsum den Gesalbten.

Mel. Der HErr ist mein getreuer/ etc.

1.

GEsalbter JEsu! treuer GOtt/
Mein König/ Hoher-Priester/

Prophet / und grosser Zebaoth /
Schau / wie der Seel-Verwüster /
Der Sathan / mich hat zugericht /
Daß / wie ich will / so kan ich nicht
Nach deinem Willen leben.

2.

Ich bin verwundet / schwach und matt
Von meinen vielen Sünden;
Die Seele wenig Kräffte hat /
Den Tod zu überwinden:
Allein mein Hertz das zappelt noch /
Und seuffzet in dem Sünden-Joch
Nach seeliger Genesung.

3.

So geuß nun deine Salbung aus
Auf meine arme Seele /
Erquicke meines Hertzens-Hauß /
Mit deinem Freuden-Oele:
Laß deiner Gnaden süsse Krafft
Mir geben neuen Lebens-Safft /
Die Sünd zu überwinden.

4.

Ach / laß mich schmecken deine Güt /
Daß ich die Welt nicht liebe;
Erfreue / labe mein Gemüth /
So offt ich mich betrübe:
Dein Seegen überschütte sich
Mit Geistes-Früchten über mich /
Nach deinem Wort zu leben.

5.

Gib wahren Glauben in mein Hertz /
Daß ich dich recht erkenne;

Das Feuer deiner Liebes-Kertz
Zur Gegen-Lieb mich brenne:
Laß alle meine Zuversicht/
Mein JEsu/ auf dich seyn gericht
Im Leben und im Sterben.

6.

So bin ich ein gesalbter Christ/
Gesalbt mit Geistes Gabe;
Ein Priester/ wessen Opffer ist
Ich selbst/ und was ich habe:
Ein König/ der sein Hertze ziert/
Ein Lehrer/ welchen JEsus führt
Den Lebens-Weg zum Leben.

3. Andacht/
über JEsum den Verkaufften.

Mel. Was frag ich nach der Welt/ etc.

1.

MEin JEsus ist mein Schatz/ in dem ich alles habe:
Mein Reichthum und mein Theil/ des Himmels theurste Gabe:
Er findet nur allein in meinem Hertzen Platz/
Weg Güter diser Welt: Mein JEsus ist mein Schatz.

2.

Mein JEsus ist mein Schutz/ mein Schild und mein Erretter/

Mein Fels/mein Hort/mein Burg/der starcke Schlangentretter;
Auf Feinde/ laufft mich an; Ich biete euch den Trutz!
Was könnet ihr mir thun? Mein JEsus ist mein Schutz.

3.

Mein JEsus ist mein Liecht / ein Liecht auf meinen Wegen/
Wenn Satan/Sünd und Welt mir Netz und Stricke legen.
Auf JEsum sehe ich/ und also irr ich nicht;
Ich bin auf rechtem Weg: Mein JEsus ist mein Liecht.

4.

Mein JEsus ist mein Heil / mein Heyland und Erlöser/
Und meiner Sach vor GOTT vollgültige Verweser:
Fahr Welt / fahr immer hin / der Himmel ist mein Theil.
Ich weiß/ an wen ich glaub: Mein JEsus ist mein Heil.

5.

Mein JEsus ist mein Hirt / der meine Seele weidet/
Und mich zum Wasserbronn der Güte GOttes leitet:
Hab ich gleich von dem Weg des Lebens mich verirrt/
So kehr ich wieder umb: Mein JEsus ist mein Hirt.

6.
Mein JESUS ist mein Trost in Zeit und Ewigkeiten/
Obschon mich Welt und Tod mit Bitterkeiten weiden;
Auch wenn die Traurigkeit mein Hertz zu Boden stoßt/
So bin ich gutes Muths: Mein JEsus ist mein Trost.

7.
Mein JEsus ist mein Hort/ der mich allzeit erhöret/
Und auch nach Hertzens-Wunsch mich meiner Bitt gewähret;
So mangelt mir an nichts/ an keinem End noch Ort/
Was ich will/ gibt Er mir: Mein JEsus ist mein Hort.

8.
Mein JEsus ist mein Schild/ an dem ich mich fest halte/
Biß ich im Todes-Schweiß erblasse und erkalte;
Wann mich der Höllen Heer mit Ungestüm anbrüllt/
So steh ich wie ein Felß: Mein JEsus ist mein Schild.

9.
Mein JEsus ist mein HErr/ der mich Sich hat erworben/
Da Er für alle Welt am Creutzes-Stamm gestorben;

Ich bin und bleib sein Knecht / und laß Ihn nimmermehr:
Ich diene nicht der Welt: Mein JEsus ist mein HErr.

10.

Mein JEsus ist mein GOtt / mein Schöpffer und mein Vatter /
In Glück und Unglück mein mächtiger Berather /
Von dem ich alles hab im Leben und im Tod /
Ich halte mich an Ihn: Mein JEsus ist mein GOtt.

11.

Und dennoch will die Welt mich plagen und anlauffen /
Ich soll um schnödes Nichts mein Alles ihr verkauffen.
Nein Welt / das / was du bist und hast / ist zu gering /
Daß ich dafür verkauff den Schöpffer aller Ding.

4. Andacht / über JEsum das Osterlamm.

Mel. Wohl mir JEsus meine Freude / etc.

I.

JEsu / was sind das vor Güter!
Was ist diß vor eine Gnad?

So

So uns treuer Menschen-Hüter/
Deine Hand verordnet hat:
In dem Himmel und auf Erden
Könte uns nichts grössers werden!

2.

In der Nacht/ da du verrathen/
Und dein Leben an dem End/
Hast du uns den Schatz der Gnaden
Zugedacht im Testament:
Du hast uns zu unserm Leben/
Deinen Leib und Blut gegeben.

3.

Hier erstaunen meine Sinnen/
Ich begreiff diß Wunder nicht;
Mein Vernunfft muß halten innen/
Wann sie sich darob bespricht:
Wie durch dein Wort/Krafft und Seegen
Sey dein Leib und Blut zugegen.

4.

Doch ich glaube deinen Worten/
Ich vertraue deiner Macht/
Du weist/ wie du aller Orten/
Was du uns hast zugedacht/
Daß wir deiner nicht vergessen/
Gebest deinen Leib zu essen.

5.

Nun/ mein JEsu/ laß mich Armen/
Der nach deiner Gnade schreyt/
Gnade/ Seegen und Erbarmen
Bey dir finden allezeit:

Laß

Laß mich Sünder mit den Frommen
Auch zu deinem Nachtmahl kommen.

6.

Ach! ermuntre mein Gemüthe /
Klopffe an des Hertzens-Thür /
Halte deine grosse Güte
Meiner Seelen immer für;
Laß sich deine Süssigkeiten
Auch in meine Seel außbreiten.

7.

Wie ein Hirsch nach Wasser schreyet /
Wie ein dürres Erdreich lächzt:
Biß der Thau vom Himmel schneyet:
Also meine Seele ächzt /
Meine Seele ächzt nach dir /
Ach mein JEsu / meine Zier!

8.

Ach / so ziehe / JEsu / ziehe /
Ziehe mich mit Liebes-Seyl /
Daß ich alle Welt-Lust fliehe /
Und zu deinem Tische eyl:
Laß dein Leib und Blut mir geben
Gnade / Seegen und das Leben.

9.

Wenn mich mein Gewissen quälet /
Und die Sünde mich anficht /
Daß ich hab sehr offt gefehlet /
Ach JEsu! verstoß mich nicht.
Laß mich in dem Nachtmahl finden
Die Vergebung meiner Sünden.

10.
Wenn deß Glaubens Krafft will wancken/
Ob ich auch in Gnaden sey?
Ach / da stille die Gedancken/
Sey mein Artzt und Artzeney:
Tröste/ stärcke meinen Glauben/
Daß ihn Höll und Tod nicht rauben.

11.
Wenn ich mich mit Sorgen quäle/
Und in Traurigkeiten sitz:
Wenn ich lauter Kummer zehle /
Und vor Hertzens-Aengsten schwitz;
Da laß deinen Leib und Blut
Kommen meiner Seel zu gut.

12.
Küsse mich mit deinem Munde/
Wenn ich meinen Mund aufthu/
Und laß meines Hertzens Grunde
In Dir finden Trost und Ruh:
HErr / dein heilig Abendmahl
Sey mein süsses Freuden-Mahl.

5. Andacht/
über JEsum den Demüthigen.

Mel. O JEsu Christ/du höchstes/ꝛc.

1.
ACh GOtt/was ist der Mensch ohn dich/
Und ohne deine Gnade?

Er ist elend und jämmerlich/
Ein armer Wurm nnd Made:
Er ist nur Erd/ und von der Erd/
Und wenn er noch so hoch herfährt/
Muß er zur Erden werden.

2.

Nichts sind wir ohne GOttes Krafft/
Nichts wissen wir zu Tichten;
Nichts haben wir/ das GOtt nicht schafft/
Nichts können wir ausrichten.
Wir sind noch weniger als Nichts;
Gefangene des Bösewichts/
Und Kinder des Verderbens.

3.

Und dennoch will der Laim und Koth
Sich immerdar erheben;
Er will vor Menschen und vor GOtt/
In leerer Ehrsucht schweben;
Er will stets mehr als andre seyn/
Und bildet sich viel Vorzugs ein/
Vor allen seines gleichen.

4.

Nicht so mein Hertz/ erheb dich nicht/
Laß fahren eitle Ehren;
GOtt / der den Stoltzen widerspricht/
Will allen Hochmuth stöhren:
Denn wer sich selbsten wolgefällt/
Und prächtig ist in diser Welt/
Der ist vor GOtt ein Greuel.

5.

Du bist / und kanst / und hast nicht viel
In deinem armen Leben/

Du wirst auch biß ans Lebens-Ziel
Mit Dürfftigkeit umbgeben:
Warum will dann dein stoltzer Sinn/
Sich über andre schwingen hin?
O welch ein eitel Weesen!

6.

Doch/ bist du Etwas in der Welt/
An Weißheit / Klugheit/ Sitten:
Du hast mehr Ehren oder Geld
Durch viele Müh erstritten;
Hast du es von dir selbst? O Nein.
Das / was du hast/ groß oder klein/
Ist alles GOttes Gabe.

7.

Nun ists ja Thorheit / Eitelkeit/
Mit frembden Federn pralen!
Und sein zurissen Ehren-Kleid
Mit falschen Farben mahlen!
Wenn GOtt das Seine wieder will/
So muß der Mensch verstum̃t und still/
In eigner Schande stehen.

8.

Ein wahrer Christ hat Christi Geist:
Je niedriger / je lieber;
Wenn man sein Thun und Lassen preißt/
So gehet er fürüber:
Die eitle Ehr ihn nicht anficht;
Die wahre Ehre liebt er nicht.
Demuth ist seine Crone.

9.
Geh hin/ und schaue JEsum an/
Den König der Gerechten!
Siehst du/ wie Er sich bücken kan
Vor GOtt und seinen Knechten!
Er beugt sich nieder zu der Erd/
Und wäscht die Füsse seiner Heerd.
Geh hin und thu deßgleichen.

10.
Demuth/ Demuth/ GOtt wohlgefällt/
Sie ist der Weg zu Ehren;
Sie ist des Seegens Zelt und Feld/
Worinnen sich vermehren
Des Geistes Früchten in der Zeit/
Und dorten in der Ewigkeit
Des Himmels Herrlichkeiten.

11.
So jage nun der Demuth nach/
Und sey GOtt unterthänig;
Erhebe dich in keiner Sach
Vor deinem Himmels-König:
Erkenne dich viel zu gering/
Wormit der Schöpffer aller Ding
Dich Sünder hat begnadet.

12.
Laß fahren allen Hoffarts-Schein
Vor jederman auf Erden;
Es kan der ander besser seyn/
Oder noch besser werden:

Und

Und wenn du auch gleich höher bist/
So ist dein Nechster auch ein Christ
In deines JEsu Augen.

13.

Doch Hochmuth ist der Selbst-Betrug/
So alle Welt bethöret;
Ein Pfeil/ der auch mit schnellem Flug
Trifft den/ den JEsus ehret:
Demuth will öffters Hochmuth seyn/
Und kleidet sich in falschen Schein
Der tieffen Nidrigkeiten.

14.

So beuge ich nun meinen Sinn/
Vor Dir/ ô Menschen-Hüter!
Ich wirff mich in die Aschen hin/
Und seuffze: drücke nieder;
Druck nieder/ neige/ beuge mich/
Wann sich mein Hertz will über sich
In Ubermuth erheben.

15.

Laß Eigen-Ehr und Eigen-Ruhm
Mich ja nicht überwinden;
Laß mich in meinem Christenthum
Der Demuth Crone finden.
Dann/ wer sich selbst erniedriget/
Und in der wahren Demuth steht/
Der wird erhöhet werden.

6. Andacht/
über JEsum den Allwissenden.

Mel. HErr GOtt der du erforschest/ ꝛc.

1.

MEin JEsu / du weißt alle Ding
Im Himmel und auf Erde/
Nichts ist so groß/ nichts so gering/
So dir verborgen werde:
Du Nieren-Prüfer kennest uns/
Und alle Weege unsers Thuns/
All unser Tichten/ Trachten;
Es ist kein Wort in unserm Mund /
Auch kein Gedanck ins Hertzens-Grund/
Du weist es/ eh wir dachten.

2.

Was soll ich dann verbergen dir?
Was kan ich dir verheelen?
Ich trette gantz getrost herfür/
Was ich bin / zu erzehlen:
Hie ist mein Hertz: Erforsche mich/
Mein JEsu/ wie ich meine dich/
Erfahre meinen Willen:
Allein nach deiner Hülff und Gnad/
Schreyt meine Seele früh und spat/
Und låsst sich sonst nicht stillen.

3.

Fragst du / ob ich ein Sünder sey!
Ach ich kan es nicht läugnen;

Ich habe offt in Heucheley
Dich wollen mir zueignen.
Fragst du/ ob ich auch liebe dich?
Ja/ liebster JEsu/ inniglich.
Fragst du/ ob ich verbleibe
Dein treuer Knecht in aller Noth?
Ja/ JEsu/ auch biß in den Tod/
Ich dir mein Hertz verschreibe.

4.

Ich will nun ohne Heucheley
Aufrichtig dir anhangen;
Der falschen Erde Trügerey
Geb ich mich nicht gefangen:
Du solst seyn ewiglich mein Ruhm/
Und ich verbleib dein Eigenthum/
Im Leben und im Sterben.
Mein Hertz ist nur dahin bedacht/
Wie ich bald werde hingebracht
Zu deinen Himmels-Erben.

5.

Zwar JEsu/ der du alles weißt/
Du weißt auch meine Sorgen;
Du weißt/ wie mein betrübter Geist
Sich ängstet alle Morgen:
So nimm nun meinen Kummer hin;
Denn was mich kränckt in meinem Sinn/
Geb ich in deine Hände:
Du weißt den Anfang meiner Klag/
Du zehlest auch die Stund und Tag/
Und ruffest ihrem Ende.

6.

So mögen nun all meine Feind
  Mich hassen und beneiden ;
Du / JEsu / meiner Seelen Freund/
  Kanst sie gar wol bestreiten :
Du siehest ihre falsche Tück;
Ach / so zureisse ihre Strick/
  So sie mir wollen legen.
Verwandle ihren Haß und Neid
In Liebe und in Freundlichkeit/
  Und ihren Fluch in Seegen.

7.

So bin ich allzeit wohlgemuth
  In meinem Creutz und Leyden ;
Der alles weißt / macht alles gut
  In Zeit und Ewigkeiten.
Dir sey es/ JEsu / heimgestellt/
Was mir begegnet in der Welt/
  Ich lasse dich stets walten ;
Wenn alles gehet über mich/
So weißt du JEsu mächtiglich
  Mich dennoch zu erhalten.

7. Andacht/

über JEsum den Friede-Fürsten.

Mel. O GOtt du frommer GOtt/ 2c.

1.

O Grosser Friede-Fürst! Freund aller Freundlichkeiten/

Der du uns Menschen hast durch deine Lieb und Leiden
Mit GOTT vereiniget; und Friede hast gestifft/
Daß uns in Ewigkeit nicht Fluch / Zorn/ Rache trifft.

2.

Du hast den Friede uns erworben und gegeben/
Daß deine Glaubige in süssem Friede leben:
Du hast Haß/Neid/Zwitracht/Uneinigkeit/ Feindschafft/
Durch deine Freundlichkeit benommen ihre Krafft.

3.

Es ist dein Will und Ernst / daß wir den Frieden lieben/
Und weder Freund noch Feind mit Haß und Neid betrüben;
Du selbst hast deiner Feind Lieblosigkeit besiegt/
Und deiner Freunde Hertz mit süsser Lieb vergnügt.

4.

Und doch ist in der Welt bey offenbahren Sündern/
Ja auch in deinem Hauß bey deinen Glaubens-Kindern
Sehr viel Uneinigkeit. Die stoltze Eigen-Ehr
Und karge Eigen-Nutz findt überall Gehör.

5.

Was haben wir davon? Nichts als nur Schand und Schaden.
Wer ohne Liebe ist/ist ohne GOttes Gnaden:
Wer ohne Liebe ist/hat Unglück um und um/
Und hindert sich nur selbst in seinem Christenthum.

6.

So tilge nun in mir des Hasses Bitterkeiten/
Wozu mich Eigenlieb und Eigensinn verleiten:
Präg deines Friedens Bild in meine Seele ein/
Daß ich mög allezeit von Hertzen fridsam seyn.

7.

Hast du mich aus dem Staub der Nichtigkeit gezogen/
Und mir mehr Ehr und Gut als andern zugewogen;
So lege in mein Hertz die Demuth zum Gewicht/
Daß in Glückseeligkeit ich mich erhebe nicht.

8.

Will aber deine Hand mir nicht so viel zulegen
Als andern; Alles ist nur Gnade/ lauter Seegen.
Gibst du nicht viel? so gib mir doch Vergnügsamkeit/
Auf daß ich nicht entbrenn von Mißgunst/ Haß/und Neid.

9. Denn

9.

Denn was ist in der Welt/ darob wir neiden/ streiten?
Es sind gemeiniglich nur leere Eitelkeiten.
Es ist der schnöde Geitz nur eine Trügerey:
Und Ehrsucht/ Eigenlob/ ist eine Fantasey.

10.

Setzt deine Rechte mich wie Rosen unter Dornen/
Daß mich ritzt und verletzt die Rotte der Verlohrnen?
Weg alle Eigenrach! Gib JEsu mir Gedult.
Denn diß ist unser Ruhm: Wir leiden ohne Schuld.

11.

Laß mich mit sanfften Muth den Ubermuth bezwingen/
Und mich langsam zum Zorn / langsam zur Rache bringen.
Hilff mir/ daß sich mein Hertz allzeit zuvor bedenck/
Und dem / der mich betrübt / sein Unrecht eilig schenck.

12.

Geuß aus in meine Seel ein sanfftes stilles Weesen;
Daß ich Fridfertigkeit mir kan zur Ruh erlesen:
Wenn alles in der Welt sich trennet und entzweyt;
So setze du mein Hertz in stille Fridsamkeit.

13.

HErr / deines Friedens Krafft mich durch und durch eintringe/
Daß ich in stillem Fried des Friedens Früchte bringe.
Reiß allen Eigen-Nutz und Eigen-Ehr entzwey /
Daß ich und jeder Christ ein Hertz und Seele sey.

8. Andacht.

über JEsum den Sorgfältigen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt/ rc.

1.

ES ist das weite Rund der Erden
Mit lauter Trübsaal angefüllt;
So bald wir nur gebohren werden/
Sind wir in Leiden eingehüllt:
Es hat ein jeder Lebens-Tag
Sein eigen Creutz/ und seine Plag.

2.

Die gantze Welt plagt sich mit Sorgen:
Den grämet diß/ den andern das;
Von einer Nacht biß an den Morgen
Herrscht Kümmernus ohn unterlaß:
Wenn eine Sorge ist besiegt/
Schon eine andre uns bekriegt.

3.

Zwar soll ein Christ ohn Sorgen leben/
Weil JEsus ihn versorgen will;
Er soll in GOttes Hand ergeben
All seine Sorgen in der Still:
So naget uns biß in den Tod/
Die Sorge um das täglich Brod.

4.

Was haben aber wir von Grämen?
Was haben wir von Weh und Ach?
Wen Sorgen hie gefangen nehmen/
Der leidet doppelt Ungemach:
GOtt schlägt den Leib mit einer Ruth;
Und Sorge schlägt die Seel und Muth.

5.

Nicht so mein Hertz; was wilt du kräncken
Mit Sorgen deines Lebens Licht?
Was wilt du stets auf Morgen dencken/
Und weißt nicht was noch heut geschicht!
Gib deiner Sorge gute Nacht/
Die dir ja nichts als Kummer macht.

6.

Mein JEsus/ der die seinen liebet/
Will deine leere Sorgen nicht;
Er will/ wenn er dich schon betrübet/
Seyn deine starcke Zuversicht:
Er will nicht/ daß dein Creutz und Leid
Sich mehre durch die Traurigkeit.

7.

Weißt du gleich nicht/ was dir begegnet;
So weißt es/ der im Himmel sitzt:
Er weißt/ wenn Sorge dir zuregnet/
Und wenn das Unglück dich anblitzt:
Der deines Leidens Anfang kennt/
Der kennt auch deines Leidens End.

8.

Meinst du vielleicht/ du wollest hindern
Mit Sorgen-vollem Hertzenleid/
Daß GOtt dir nicht/ wie denen Sündern/
Auflege Widerwärtigkeit?
Nein/ liebe Seele/ halte still.
Es muß geschehen/ was GOtt will.

9.

GOtt thut zwar/ was er will/ doch richtet
Er alles nur zu deinem Heil;
Wenn deine Seel sich ihm verpflichtet/
So steht Er bey dir in der Eil.
Er tröstet/ ob Er gleich nicht hilfft/
Den/ der nach seiner Gnade gilfft.

10.

So mögen andre alle Morgen/
So offt der Sonnen Licht anbricht/
Wehklagen/ Aechzen/ Seufftzen/ Sorgen;
Ich sorge um den Morgen nicht:
Ich wache voller Freuden auf/
Und ende meinen Lebens-Lauff.

11.

Ich lasse meinen JEsum walten
Im Glück und auch im Unglück;
Der alles kan/kan mich erhalten
Auch wider aller Feinde Tück:
Er ist mein Hüter und mein Hirt/
Der vor mich allzeit sorgen wird.

12.

Er hat gesorget vor mein Leben/
Noch ehe ich im Leben war;
Er hat/was ich hab/mir gegeben/
Und zehlet meine Lebens-Jahr:
Nichts/als was Er mir zugedacht/
Hat jeder Morgen mir gebracht.

13.

Noch mehr sorgt JEsus / wie ein Vater/
Vor meiner armen Seelen Heil;
Im Glauben ist Er mein Berather/
Im Leben mein Trost und mein Theil:
So fahren meine Sorgen hin/
Weil ich von GOtt versorget bin.

9. Andacht/
über JEsum den Hingehenden.

Mel. So gehst du nun mein JEsu hin/ ꝛc.

1.

WAs soll ich thun? In diser Welt
Sind vile Frölichkeiten;
Es öffnet uns der Erden Zelt
Annehmliche Freyheiten:
Des Fleisches Lust und stoltzen Sinn/
Des nimmer satten Geitzes Gwinn/
Die Liebe der Welt-Kinder!
Was soll ich thun? Soll ich mein Hertz
Von GOtt abwenden hinterwerts
Zur Eitelkeit der Sünder?

2.

Nein: Meines Hertzens Sinn und Trieb
Eilt aus dem Welt-Getümmel;
Der Erden Schätz sind Seelen-Dieb/
Und hindern uns am Himmel:
Weg Fleisches-Lust! Weg Sicherheit!
Weg Menschen-Gunst! Weg Eitelkeit!
Ich geb mich nicht gefangen.
Ich gehe hin/ und sehne mich/
Daß ich bald möge seeliglich
Im Himmel angelangen.

3. Mein

3.
Mein trauter Seelen-Bräutigam/
Mein Hirt/mein Heyl/mein Leben:
Mein GOtt/der an des Creutzes Stam̄
Sich hat in Tod gegeben:
Mein JEsus gehet vor mir an/
Laufft / wie ein Held deß Creutzes-Bahn
Mit Hertzens-Lust und Freude;
Er eilet aus Jerusalem/
Daß Er sein Leyden auf sich nehm/
Und mir den Weeg bereite.

4.
Gleich wie nun ihrem Bräutigam
Folgt eine Braut mit Freuden;
Wie seinem Hirten folgt das Lamm:
So laß ich auch mich leiten.
Denn/bin ich meines JEsu Braut/
Der sich mir selbsten hat vertraut?
Bin ich von seiner Heerde/
Ein Schäflein? Warum wolte ich
Nicht Ihm nachfolgen williglich/
In Himmel von der Erde!

5.
Ich folge meinem JEsu nach
Im Leben/Leiden/Sterben;
Denn hie ist nichts als Weh und Ach/
So uns die Welt läßt erben.
Die Eitelkeit in diser Welt
Nur in das Aug und Sinne fällt/
Und unser Hertz verletzet;

Wer

Wer aber JEsu in der Zeit
Nachfolgt/wird in der Seeligkeit
In süsse Ruh versetzet.

6.

Doch Fleisch und Blut kommts sauer an/
Aus diser Welt zu gehen;
Wir beben/wenn wir auf dem Plan/
Des Creutzes sollen stehen:
Es düncket uns/unrecht zu seyn/
Wenn uns der frohe Sonnen-Schein
Nicht immerdar anblicket;
Wir sind in diser Sterblichkeit
Und Sorgen-volle Lebens-Zeit
Wie in ein Netz verstricket.

7.

So eile/JEsu/rette mich/
Errette meine Seele;
Zeuch mich nach dir/so lauffe ich
Aus diser Sodoms-Höle:
Löß meine Sünden-Bande auf/
Und hilff/daß ich mit vollem Lauff
Aus disem Sodom springe:
Nimm mich bey meiner rechten Hand/
Biß ich ins Himmels Vatterland
Durch deine Krafft eintringe.

10. Andacht/
über JEsum den Geängstigten.

Mel. Jammer hat mich gantz umgeben/ 2c.

1.

ACh/ wo soll ich armer Sünder/
Wo? Wo soll ich fliehen hin!
Mich hat unter die Welt-Kinder
Meine Sünd gerissen hin:
Tausendfache Angst der Seelen/
Forcht des Todes/ Höllen-Quälen
Martern mir mein Hertz und Sinn.

2.

Es hat sich der Höllen Rachen
Unter mir schon aufgethan:
Mich bedünckt/ ich höre krachen
Der verdammten Geister Plan:
Satanas wetzt seine Klauen/
Und will meine Seel zuhauen.
Ach/ wer nimmt sich meiner an!

3.

Niemand ist/ der mich kan retten
Aus der Höllen Grausamkeit;
Ich verzage in den Nöthen/
Ich bin schon vermaledeyt:
Alle Welt mit ihrem Wesen
Kan nicht meine Seel erlösen
Von der Sünden Hertzenleid.

4.

Ich will zu den Bergen fliehen/
Die mir sonsten Hülff gebracht;
Ich will vor GOtt niederknien.
Aber ach/ich bin veracht!
GOtt verschleusst die Himmels-Thüren/
Lässt umsonst mich Klage führen/
Und hat auf mich keine acht.

5.

O du Sünde/Gifft der Hertzen/
O du tolle Sicherheit!
Sihe/was vor Angst und Schmertzen
Folget auf die Eitelkeit.
Ich muß zittern / ich muß beben;
All mein Leiden / und mein Leben
Weisst von nichts / als Hertzenleid.

6.

Soll und muß ich den vergehen?
Ist denn keine Rettung da!
Soll ich lauter Jammer sehen/
Bin ich gleich wie Adama!
Ich muß in dem Tod versincken/
Ich muß Höllen-Schweffel trincken.
Ach mein GOtt / die Angst ist nah!

7.

Recht so: Also muß ich fühlen/
Was für Jammer Angst und Pein
Bringet / mit den Sünden spilen/
Und GOtt ungehorsam seyn.

Wer

Wer vorsetzlich Sünden liebet/
Und muthwillig GOtt betrübet/
Dem schenckt GOtt solch Leiden ein.

8.

Doch nicht nur die freche Sünder
Trifft dergleichen Angst und Noth;
Seine allerliebste Kinder
Züchtigt also unser GOtt:
Wen GOtt will vor Sünd bewahren/
Den läßt Er die Sünd erfahren/
Und der Sünden Hohn und Spott.

9.

Schaue GOttes Freund und Lieben/
Schau den lieben David an;
Höre / wie er vor Betrüben
Sich fast nicht mehr regen kan:
Allenthalben Angst und Schrecken/
Furcht des Todes/Höllen-Blecken/
Trifft ihn auf der Tugend Plan.

10.

Höre den Hißkias girren/
Da er in den Aengsten lag;
Sihe/wie des Todes Myrrhen
Aus ihm pressen herbe Klag:
Ach um Trost ist mir sehr bange!
Ach mein GOtt / mein GOtt wie lange
Währet doch mein Trauer-Tag?

11.

Aber nur gar kurtze Zeiten
Plagt die Frommen Hertzenleid;

Bald versüsset GOtt mit Freuden
Aller Leiden Bitterkeit:
Wenn wir haben wenig Stunden
Seinen Zorn und Grimm empfunden/
Schenckt Er uns Zufridenheit.

12.

Denn mein JEsus / der Gerechte/
Wurde auch mit Angst gepreßt;
Seine Angst hat seine Knechte
Von der Höllen-Angst erlöst:
Wer an seinen Heyland glaubet/
Ob ihn gleich die Höll anschnaubet/
Der wird mächtiglich getröst.

13.

O so glaube ich von Hertzen/
Daß du / JEsu / mein GOtt bist!
Deine Wunden / deine Schmertzen/
Was aus deinen Adern fliesst;
Deiner Seelen Angst und Zagen/
Deines Creutzes Pein und Plagen/
Dein Tod mir den Tod versüsst.

14.

Und so mögen auf mich schneyen
Sünden-Angst und Höllen-Pein!
Es mag mein Gewissen schreyen
Und die Hölle offen seyn!
Wenn ich hie vil Angst erlitten/
Und hab ritterlich gestritten/
Gehe ich in Himmel ein.

II. Andacht/
über JEsum den Betenden.

Mel. Ach GOtt erhör mein Seufftzen/ rc.

1.

JCh bin dennoch getrost und voller
Freuden/
Wenn ich schon in der Welt muß viles leiden;
Mein Hertz und Muth
Kan alle Wuth
Der Welt/ wo nicht besigen/ doch bestreiten.

2.

Ich fliehe nur in meiner Angst und Zagen
Dem Himmel zu mit Glaubens-vollem Klagen:
So bald ich schrey/
Steht GOtt mir bey/
Und hilfft mir alle meine Leiden tragen.

3.

Denn JEsus selbst/ als Er die Sünden büsset/
Und am Oelberg aus Angst Blutschweiß
vergiesset/
Zum Vater geht/
Und mit Gebett
Der Thränen Bitterkeiten sich versüsset.

4. Nun

4.

Nun bin ich zwar nicht werth / mit GOtt
zu reden/
Und den / der allen hilfft / um Hülff zu beten:
Ich Sünden-Knecht
Hab nicht das Recht/
Vor GOttes heilig Angesicht zu tretten.

5.

Doch meines JEsu Angst-Gebett und Flehen
Treibt mich mit frohem Muth getrost zu
gehen
Zu meinem GOtt/
Daß in der Noth
Er Hülffe oder Trost mich lasse sehen.

6.

Auch hat mein JEsus mich mit GOtt ver-
söhnet/
Und mir Erhörung des Gebetts verdienet:
Daß/wie ein Kind/
Ich Gnade find/
So offt mein Hertz zu GOtt um Gnade
thränet.

7.

So will ich nun der Welt mich gantz entreissen/
Und / was mich hindern will / von mir ab-
weissen:
Ich will allein
Mit JEsu seyn/
Wann ich will mit Gebett den Vater preisen.

8. Ich

8.

Ich will/so offt ich bet/die Knie beugen/
Und mich in tieffen Staub der Demuth neigen.
Denn nur ein Koth
Bin ich vor GOtt:
Wenn Er mich straffen will / so muß ich schweigen.

9.

Ja wie mein Heyland hat dreymal gebetten;
So will ich tausendmal vor GOtt hintretten:
Ich werd nicht müd/
Biß GOttes Güt
Mich will aus meiner Noth und Elend retten.

10.

Mein JEsus hat geglaubt / daß / der Ihn drücke/
Auch noch sein Vater sey/der Ihn erquicke:
Und so glaub ich
Gantz festiglich/
GOtt ist mein GOtt/in Glück und Ungelücke.

11.

Darum / so offt ich will auf diser Erden
In Widerwärtigkeit ergötzet werden:
So eilt mein Hertz/
Klagt seinen Schmertz
Dem fromen GOtt mit kläglichen Geberden.

12.

Abba/mein Vater/ach mein Vater! Höre/
Und meiner Bitten mich Hülff-reich gewähre;

Ich lig vor dir/
Ach brich herfür/
Und dich mit Gnade wieder zu mir kehre!

13.

Hilffst du mir nicht alsbald aus meinen Nöthen?
So laß ich doch nicht ab dich anzubeten.
Ich laß dich nicht/
Biß mir geschicht/
Warum ich mit Gebett vor dich getretten.

14.

Zwar kan und will ich nichts von dir erzwingen;
Vilmehr ergeb ich mich in allen Dingen
In deinen Will
Und halte still;
Du wirst zu deiner Zeit schon Hülffe bringen.

15.

Jedoch je hefftiger dein Zorn mir dreuet/
Und auf mich lauter Angst der Him̃el streuet;
Je hefftiger
Und eifriger
Mein Hertz zu dir: Mein Vater / Vater! schreyet.

16.

Und also nehme ich mein Creutz zusammen/
Und trage es getrost in deinem Nahmen.
Nur bitte ich:
Erhöre mich/
Erhöre mich um JEsu willen/Amen!

12. Andacht/
über JEsum den Unverzagten.

Mel. Frisch auf mein Hertz verzage/ ꝛc.

1.

EIn Christ muß nur verfolget seyn/
So lang er lebt auf Erden.
Bald muß er fühlen Seelen-Pein;
Bald leibliche Beschwerden:
Im Christenthum/
Ist unser Ruhm/
Mit Christo tapffer leiden:
Und alle Noth/
Ja gar den Tod
In GOttes Krafft bestreiten.

2.

Es ficht uns an der Bösewicht
Mit höllischen Gedancken/
Er kämpfft/ daß unser Glaubens-Licht
Soll hin und wieder wancken:
Der Ketten-Hund
Den Höllen-Schlund
Stets wider uns auffsperret;
Macht oder Tück
Sind seine Strick/
An welchen er uns zerret.

3.

Es kämpfft mit uns die arge Welt/
Die Kupplerin der Bösen/
Mit Gifft und Galle sie anfällt/
Wem nicht beliebt ihr Weesen:
Die Teuffels-Braut
Wirfft ihr Unkraut
In unser Aug und Ohren:
Wen sie regiert/
Der wird verführt/
Und ewiglich verlohren.

4.

Wie ist dir nun zu Muth mein Hertz/
Hast du auch Lust zu streiten?
Schau für dich/und auch hinterwerts/
Auf allen deinen Seiten/
Satan und Welt
Nur auf dich hält/
Dich in ihr Netz zu ziehen:
Was wählest du?
Streit oder Ruh?
Wilt du zurücke fliehen!

5.

O Nein. Getrost und unverzagt
Sind alle GOttes-Kinder/
Und wenn sie Welt und Hölle plagt/
Als wie die freche Sünder;
So geht ihr Hertz
All ihrem Schmertz

Mit

Mit tapfferm Muth entgegen:
Was sie betrübt/
Wann es GOtt gibt/
Das achten sie vor Seegen.

6.

Ich bin ein Christ/und Christi Freund/
Von GOtt erwählt zum Sigen:
Zuruck ihr freche GOttes-Feind/
Ihr müsst mir unterligen.
Kommt nur heran
Und greifft mich an/
Tobt/raset/trohet/wütet;
Hie stehe ich/
Verlasse mich
Auf GOtt/der mich behütet.

7.

Denn JEsus / der mit frohem Muth
Gieng allem Creutz entgegen/
In meinem Hertz und Seele ruht
Mit seinem Geist und Seegen:
Er ist mein Schild/
Wenn mich anbrüllt
Der offne Höllen-Rachen:
Er ist mein Zelt/
Wenn mir die Welt
Will Forcht und Schröcken machen.

8.

Er selbst/der grosse Held im Streit/
Dem alles unterliget/
Hat mit vollkommner Tapfferkeit

All meine Feind besiget:
Er ist mein Schutz;
Ich biete Trutz
Der Höll und ihren Rotten:
Ihr Macht und List/
Getilget ist/
Nichts können sie / als Spotten.

9.

Ich aber kan mit Freudigkeit
Mich Himmel an erheben/
Und meine Angelegenheit
In GOttes Hand ergeben:
Wenn mit Gebett
Ich vor GOtt trett;
So muß mir auf der Erden
All Ungemach/
All Weh und Ach
Zu süssem Zucker werden.

10.

Und so kan ich mit tapffern Muth
Sünd/Höll und Tod bestreiten;
Ich kan/was immer Wehe thut/
Mit stillem Hertzen leiden.
In Noth und Tod
Ist GOtt mein GOtt/
Mein Schutz/mein Heil/mein Leben:
So geh ich an
Des Creutzes Bahn/
Und bleibe GOtt ergeben.

13. Andacht/

13. Andacht/

über JEsum den Gefangenen.

Mel. Nun freut euch liebe Christen/ etc.

1.

JCh bin gefangen/ und doch frey/
Wer will mich unterdrücken?
Es kan mich keine Tyranney/
Auch keine List berücken.
Wenn sich mein Fleisch gleich fesseln lässt/
So wird mein Geist doch nicht gepresst:
Ich laß mich nicht bestricken.

2.

Ich bin gefangen von Natur
In tausendfachen Schaden/
Und ehe ich des Licht erfuhr/
Da war ich schon beladen
Mit Finsterniß/ mit Weh und Ach/
Mit Jammer/ Elend/ Ungemach/
Und ohne GOttes Gnaden.

3.

Ich bin gefangen von der Sünd/
Als ich kaum war empfangen;
Hernach hab ich/ noch als ein Kind/
Schon viel Unrecht begangen:
Die Sünde klebt annoch mir an/

Und

Und hindert mich/ daß ich nicht kan
Allein GOtt recht anhangen.

4.

Ich bin gefangen von der Welt
Und ihren Eitelkeiten;
Was nur schön in die Augen fällt/
Will auch mein Hertz verleiten:
Die Hoffarth/ Wollust/ Augenlust
Liebkoset/reitzet meine Brust;
Ich muß beharrlich streiten.

5.

Ich bin gefangen von dem Tod/
Der immer an mir naget/
Und mich mit Schmertzen/Angst und Noth
Im gantzen Leben plaget:
Je länger ich auf Erden bin/
Je schneller fährt mein Leben hin.
Ich werde recht gejaget.

6.

Auch Satanas/ der Höllen-Hund/
Mein Hertz und Seel anbellet;
Er suchet/ wie er in Abgrund
Mich armen Sünder fället:
Bald locket er/bald schröcket er;
Er gehet um mich hin und her/
Und meiner Seel nachstellet.

7.

Wohin? Wo soll ich fliehen hin/
Wer will mir Freyheit schencken?
Es ängstet sich mein Hertz und Sinn

Vor Kümmerniß und Kräncken;
Ach/ich weiß weder aus noch ein:
Ich muß ewig gefangen seyn.
Die Angst will mich versencken!

8.

Nicht also meine liebe Seel/
Es ist noch Hilff vorhanden.
Erheb dich aus der Kercker-Höl/
Zureiß der Höllen Banden:
Setz deine Zuversicht auf GOtt/
Klag JEsu deine Angst und Noth/
So wirst du nicht zu schanden.

9.

Denn JEsus hat uns frey gemacht
Von allen Sünden-Schaden;
Er hat/was uns in Kercker bracht/
Auf seine Seel geladen:
Der Heyland/der sich fangen ließ/
Hat sein Volck aus der Finsterniß
Ans Licht gebracht aus Gnaden.

10.

Er hat durch die Gefangenschafft/
So Er für uns empfunden/
Unsers Gefängniß Macht und Krafft
Gefesselt und gebunden.
Wo ist die Sünd? Wo ist der Tod?
Wo ist der Welt und Höllen Noth?
Sie sind all überwunden.

11.

So bin ich frey durch JEsu Gnad
Von Straff und Zwang der Sünden;
Weil JEsus mich erlöset hat/
So kan mich nichts mehr binden.
Ich reisse meine Strick entzwey/
Und laß der Sünden Sclaverey
Mich nicht mehr überwinden.

12.

Ich bin frey von der argen Welt
Und ihrem falschen Weesen;
Denn ich hab mir des Him̃els Zelt
Zu meiner Welt erlesen.
Welt hasse/oder liebe mich:
Ich liebe GOtt beständiglich.
So bin ich schon genesen.

13.

Ich bin frey von der Höllen-Pein/
Sie kan mich nicht verschlingen;
Will sie mir dannoch schröcklich seyn;
So kan ich sie bezwingen:
Ich lebe/leide/ oder sterb/
So bin ich doch ein Himmels-Erb
Und kan zu GOtt durchtringen.

14.

Ich bin befreyet von dem Tod/
Der Tod kan mich nicht plagen;
Der Tod ist mir mein Lebens-Both/
Das Ende meiner Klagen:

Ich scheide ab mit Frölichkeit/
Wenn ich von allem Hertzeleid
Werd aus der Welt getragen.

15.

Doch weil ich öffters wider kehr
In schnöden Dienst der Sünde;
Ach JEsu/ du mein GOtt und HErr/
Dich selbst mit mir verbinde:
Ich will HErr dein Gefangner seyn/
Biß ich geh in den Himmel ein/
Und volle Freyheit finde.

16.

Auf daß ich aber völlig frey
Mich Himmel-an erhebe:
Und aus der Sünden-Sclaverey
Mich dir gefangen gebe:
So ziehe/ JEsu/ mich zu dir/
Auf daß ich immer für und für
Dir zu Gefallen lebe.

14. Andacht/ über JEsum den Gebundenen.

Mel. JEsu meiner Seelen Wonne/ etc.

1.

NUn sind meine Band zurissen!
Nun sind meine Strick entzwey/
Die ich hatte leiden müssen

Von des Satans Tyranney;
Ich bin frey von allen Plagen/
Ich bin loß von allen Klagen:
Mein Hertz lebt nun allezeit
In erwünschter Sicherheit.

2.

Denn mein JEsus ist gebunden/
GOttes und Mariä Sohn/
Er hat Henckers-Strick empfunden/
Und der Fesseln Spott und Hohn:
Er/der nie kein Sünd begangen/
Wird doch als ein Dieb gefangen:
JEsus meiner Seelen-Hirt/
Wird gebunden hingeführt.

3.

Doch/was JEsus hier erlitten/
Ist nur meiner Sünden Lohn.
Denn Er tratte in die Mitten
Zwischen mir und GOttes Thron:
Seine Bande/ seine Stricken/
Die sind meines Hertzens Tücken:
Meine Sünd und Missethat
Ist/was Ihn gebunden hat.

4.

Ich solt wegen meiner Sünden
Ewiglich gebunden seyn:
Ich solt Todes-Strick empfinden
In der Höllen-Qual und Pein:
Ich solt alle meine Tage

Nichts/

Nichts/als Schröcken/Furcht und Plage/
Lauter Angst und Hertzeleid
Leiden biß in Ewigkeit.

5.

So hat JEsus mein Erbarmer/
Alle Schuld und Straff der Sünd
Angenommen / daß ich Armer
Allezeit Errettung find:
JEsus hat sich fesseln lassen/
Daß ich ihn nun kan umfassen/
Seine Ketten/seine Strick
Sind mir lauter Gnaden-Blick.

6.

JEsus/der mich hat versühnet/
Meiner Seelen Bräutigam/
Hat durch seine Band verdienet/
Daß ich aus dem Sünden-Schlamm;
Aus dem Kercker meiner Sünden
Nun kan volle Freyheit finden/
Und zur Seeligkeiten Pfort
Unverhindert wandlen fort.

7.

O gebundner Bürg der Sünder/
Wahrer GOtt und Menschen-Freund/
O du starcker Uberwinder
Aller unsrer Seelen-Feind!
Habe Danck vor deine Bande/
Habe Danck vor deine Schande/
Habe Danck vor deine Gnad/
Die sich mir verbunden hat.

8.

Ich anbete/ich verehre
  Dich gebundnes GOttes-Lamm:
Ach/ich küsse dich und schwöre:
  Ach mein GOtt! mein Bräutigam!
Ich will dir verbunden bleiben;
Mich soll nichts von dir abtreiben/
  Nicht die Sünde/ nicht der Tod/
  Nicht die Welt/ noch Höllen-Noth!

9.

Ich verbinde mich zu glauben
  Nur an dich/mein HErr und GOtt:
Eh laß ich mein Hertz mir rauben/
  Und mich legen in den Tod/
Als daß ich will mein Vertrauen
Irgend auf was anders bauen:
  Du bist meine Zuversicht/
  Biß der Lebens-Faden bricht.

10.

Ich verbinde mich zu leben/
  HErr/allein nach deinem Wort;
Wie du mir ein Bild gegeben/
  Also lauff ich immer fort
In den Schrancken deiner Rechten/
Und will mit den Sünden-Knechten
  Nicht mehr in Gemeinschafft seyn.
  Ich folg/JEsu/dir allein.

11.

Ich verbinde mich zu lieben
  JEsu/JEsu/dich allein:

Will

Wilt du mich mit Creutz betrüben?
Creutz soll meine Crone seyn!
Glück/und Unglück/Freuden/Leiden/
Sollen mich von dir nicht scheiden.
Hie ist mein Hertz/Mund und Hand/
Meiner Liebe Unterpfand!

12.

Ich verbinde mich/zu leiden/
Was mir deine Hand auflegt;
Lehre mich nur tapffer streiten/
Wenn ein Unglück sich erregt:
Feßle meines Hertzens Sinnen;
Brich der Ungedult Beginnen/
Hilff/daß ich ohn Weh und Ach
Dir mein Creutz trag willig nach.

13.

Ich verbinde mich/zu sterben/
Wenn es JEsu dir gefällt/
Laß mich nur den Himmel erben/
Wenn ich eile aus der Welt!
Ich will noch in letzten Zügen
Mit dir leben/sterben/siegen.
Denn wir sind biß in den Tod
Ich dein Kind/und du mein GOtt.

15. Andacht/
über JEsum den Beschuldigten.

Mel. Ach was soll ich Sünder machen/ etc.

1.

WArum wilt du dich betrüben?
Warum wilt du traurig seyn/
Wenn der Läster-Zungen Pein
Will an dir ihr Gifft ausüben!
Nichts geschicht von ungefehr/
Alles kommt von oben her.

2.

GOtt verhänget falschen Leuten
Lästerungen wider dich/
Daß du denckest hinter sich/
Und die Unbesonnenheiten/
So du wider GOtt gethan/
An dir selbsten klagest an.

3.

Hast du gleich nicht diß verübet/
Wessen dich dein Feind anklagt;
Jedoch dein Gewissen sagt/
Daß du deinen GOtt betrübet
Mit unzehlich Missethat/
So dir GOtt verbotten hat.

4.

Deine Freunde / deine Engel/
Dein Gewissen/ und dein GOtt/
Ja auch Satans Höllen-Rott
Wissen deine Sünden-Mängel;
Und du denckst doch nicht daran/
Was du Böses hast gethan!

5.

Aber an dem Jüngsten Tage/
Da der Richter aller Welt/
Was man jetzt verborgen hält/
Wird mit Eiffer-voller Klage
Stellen für sein Angesicht;
Da must du auch für Gericht.

6.

Da wird alles GOtt aufdecken!
Was du hast geredt / vollbracht/
Ja auch was du hast gedacht.
O wie wirst du da erschröcken!
Du wirst selbst GOtt geben Recht:
Ach ich bin ein Sünden-Knecht.

7.

Doch schau deines JEsu Leiden:
Er war ohne Schuld und Sünd;
Und doch gleichwol Er empfind
Falscher Zungen Bitterkeiten:
Was Er nie geredt / gethan/
Dessen klaget man Ihn an.

8.

Was du Böses hast verübet
In dem gantzen Lebens-Lauff;
Dieses rückt man JEsu auf:
JEsus der nie GOtt betrübet/
Trägt die Schuld / und wird verklagt/
Und von falscher Zung geplagt.

9.

JEsus hat damit versühnet
Alle deine Straff und Schuld;
Und hat dir des Vaters Huld/
Da Er ward verklagt/verdienet/
Daß an jenem grossen Tag
Dich niemand verklagen mag.

10.

Aber JEsus unser König/
Ist ein Fürbild seiner Heerd.
Wer nun JEsu angehört/
Der ist JEsu unterthänig.
JEsu Fürbild ist mein Licht/
Wornach ich mein Leben richt.

11.

Wie nun JEsus hat besiget
Läster-Zungen Gall und Gifft:
Also auch/wenn dich betrifft/
Daß man redet / schreyet / lüget
Wider dich ohn deine Schuld/
Trage alles mit Gedult.

12.

Laß dich nur die Feinde richten/
Laß sie reden ohne scheu;
Es ist nichts als Klatscherey:
Was sie reden / lügen / tichten/
Ist unwahr/ und falsch Gedicht/
So sich selbsten widerspricht.

13.

Oder wilt du dich selbst rächen?
Halte innen / liebe Seel:
Wenn dich aus der Läster-Höl
Alle Scorpionen stechen.
Uberlasse GOtt die Rach;
Er ist Richter deiner Sach.

16. Andacht/ über JEsum den Verläugneten.

Mel. Meinen JEsum laß ich nicht/ :c.

1.

ICh verleugne JEsum nicht.
Trotz/ wer mich darzu bewege!
Es ist meine Christen-Pflicht/
Daß ich Ihn ins Hertz einpräge.
Wenn die Welt gleich widerspricht:
Ich verleugne JEsum nicht.

2. Zwar

2.

Zwar ich habe vor der Zeit
JEsu Trost mir zugeeignet;
Und doch aus Leichtsinnigkeit
Meines JEsu Krafft verläugnet:
Ich hab dise Welt geliebet/
Und den Welt-Heyland betrübet.

3.

Aber nun und nimmermehr/
Niñermehr laß ich mich treiben;
Daß ich JEsu Lehre und Ehr
Solte ins vergessen schreiben:
Ich will ehe in den Tod/
Als verläugnen meinen GOtt.

4.

Denn mein JEsus ist mein Freund
Uber alle meine Freunde;
Er hat sich mit mir vereint
Wider alle meine Feinde.
Wenn mich alle Welt verletzt/
Dennoch JEsus mich ergötzt.

5.

JEsus ist mein Bräutigam/
Meiner Seelen Schild und Sonne;
Er / das wahre GOttes-Lamm/
Gibt mir Himmels-Lust und Wonne:
Sitze ich in Trauer-Nacht/
Mich mein JEsus frölich macht.

6. Meines

6.

Meines JEsu Wort und Lehr
Sind mir lauter Süssigkeiten;
Und die stärckste Gegenwehr
Wenn mich alle Feind bestreiten:
Andre wancken hin und her/
Ich bekenne JEsu Lehr.

7.

Was mein JEsus hat gethan/
Daß ich ihm nachfolgen solle;
Nehm ich mit Gehorsam an/
Und vollzieh es Freuden-volle.
Meines JEsu Winck und Will
Ist auch meines Lebens Zihl.

8.

Meines JEsu Creutz und Pein
Ist die Ursach meiner Freuden:
Und wie kan ich traurig seyn
Unter JEsu Seeligkeiten?
JEsu Creutz ist meine Cron;
JEsu Trauren meine Wonn.

6.

Meines JEsu Herrlichkeit
Ist mein Ruhm biß an mein Ende;
Durch Ihn ich die Leidens-Zeit
Mit getrostem Muth vollende:
Wenn mein Hertz in Aengsten schwebt;
Ist mein Trost: Mein JEsus lebt.

10.

So mag nun der Bösewicht
  Mich versuchen/ mich anfechten;
Wenn er seine Pfeile richt/
  Bald zur Lincken/ bald zur Rechten:
Wenn er tobet/wütet/ brüllt/
JEsus ist mein Glaubens-Schild.

11.

Wenn auch mich ein Welt-Kind fragt;
  Was ich denn an JEsu habe?
Ich antworte unverzagt:
  Die vollkommste Himmels-Gabe.
Nichts ist alles in der Welt;
JEsus ists/ der mir gefällt.

12.

Ich verläugne JEsum nicht;
  Wenn die Welt mit ihren Schätzen
Mich will führen hinters Licht/
  Ich soll mich an ihr ergötzen:
Meine Seel gibt niemand Platz:
JEsus ist mein gröster Schatz.

13.

Ich verläugne JEsum nicht/
  Wenn die Welt mir ihre Ehren
Stellen will in das Gesicht
  Und damit mein Hertz bethören;
Ich weiß was noch Herrlicher:
JEsu Schmach ist meine Ehr.

14. Ich

14.

Ich verläugne JEsum nicht;
 Trotz der Erden Eitelkeiten!
Sie sind nur ein falsch Gedicht/
 So die äussern Sinnen weiden/
Sie sind nur ein Koth und Wust:
JEsus ist die höchste Lust.

15.

Ich verläugne JEsum nicht/
 Wenn mich Creutz und Unglück plagen;
Diß ist meine Christen-Pflicht/
 JEsu Creutz und Schmach zu tragen:
Geht mein JEsus in die Schmach;
So geh ich ihm willig nach.

16.

So lang ich auf Erden bin/
 Will ich JEsum nicht verläugnen;
Ich will Ihn in meinem Sinn
 Mir zum Eigenthum zueignen:
JEsus/JEsus nur allein
Soll mein Lebens Leben seyn.

17.

In der letzten Todes-Noth/
 Unter Zittern/unter Zagen/
Will ich JEsum/meinen GOtt/
 Allezeit im Hertzen tragen.
JEsu Tod in Todes-Pein
Soll des Todes Tod mir seyn.

14.

Ich verläugne JEsum nicht/
Auch wenn ich in Himmel gehe;
Wenn der Richter zu mir spricht:
Auf wen mein Vertrauen stehe!
Hie ist meine Zuversicht:
Ich verläugne JEsum nicht.

17. Andacht/

über JEsum den treuen Zeugen.

Mel. In dich hab ich gehoffet HErr/ etc.

1.

MEin JEsus ist mein treuer Zeug;
Deßhalben ich gedultig schweig
Zu meiner Feinde Lügen:
Wenn mich die Welt
Trotzt und anbellt
Kan ich sie doch besiegen.

2.

Ich hab zwar auf der Lebens-Bahn
Viel sündliches geredt/ gethan/
Auch wider mein Gewissen:
Ich hab die Zeit
In Eitelkeit
Offt schändlich hingerissen.

3.

Ich bin ein schnöder Sünden-Knecht/
Ich hab vor GOtt nicht schlecht und recht
Mein Christenthum geführet:
Die Missethat
Mich früh und spat
In meinem Hertzen rühret.

4.

So solte alles wider mich/
Weil ich von GOttes Wort abwich/
Von meinem Frevel zeugen:
In solcher Noth
Muß ich vor GOtt
Auf alle Anklag schweigen.

5.

Doch hat mein JEsus ohne Schuld
Der Feinde Anklag mit Gedult
Zu meinem Trost ertragen;
Daß in der Zeit
Und Ewigkeit
Mich nichts mehr kan verklagen.

6.

Was ich gethan / geredt / gedacht;
Hat JEsus der mich seelig macht/
Zu tilgen übernommen:
Wer mich nun richt/
Der widerspricht
Der Hoffnung aller Frommen.

7.

Wenn nun mein Heyland mich loß zehlt/
Und mir vergibt / wo ich gefehlt;
Wer will mich den verdammen?
Des Satans Rott/
Welt/Sünd und Tod
Sind Lügner allzusammen.

8.

Denn will mich gleich der bösen Rott
Aus frevelhafften Hohn und Spott
Verleumden und verklagen;
Hab ichs gethan;
Was geht sie an/
Was ich mit GOtt vertragen?

9.

Hab aber ich es nicht gethan/
Und greifft man mich mit Lügen an;
Soll ich mich selber rächen?
Nein. GOttes Sohn
Trug auch den Hohn
Der Welt ohn Widersprechen.

10.

Ich folge meinem JEsu nach/
Und übergebe meine Sach
In meines GOttes Hände;
Der Läster-Zung
Beschuldigung
Nimmt endlich doch ein Ende.

11.
So stehe ich nun unverzagt/
Wenn Welt und Satan mich verklagt;
Ich hab ein gut Gewissen.
Wer mich verdammt/
Greifft GOtt ins Ammt/
Und wird verstummen müssen.

18. Andacht/
über JEsum den Verspotteten.

Mel. Warum solt ich mich dann grämen/ rc.

1.
ACh wie müssen fromme Seelen
Immer sich ängstiglich
Auf der Erden quälen!
Deren/ die nach Tugend trachten/
Ist ihr Lohn/ Spott und Hohn
Und der Welt verachten.

2.
Will ein Christ Gottseelig leben/
Daß er wohl den Befehl/
Den ihm GOtt gegeben;
So muß er ein Heuchler heissen/
Und das Licht seiner Pflicht
Nur von aussen gleissen.

3.
Will er fest darauf bestehen/
Daß ein Christ/ wo er ist/

Müsse auf GOtt sehen;
Dises will fast niemand hören.
Geistlichkeit heisset heut
Lauter neue Lehren.

4.
Muß ein Christ viel Creutz empfinden/
Daß das Hertz seinen Schmertz
Nicht kan überwinden;
O da lachen die Welt-Kinder!
Jederman klagt ihn an/
Als den grösten Sünder.

5.
Da da/ heißt es/ da da/ schauet!
Das ist der/ der vorher
GOtt allein vertrauet:
Schauet/ wie ihn GOtt verlassen;
Tringet nu auf ihn zu/
Kom̃t/ lasst uns ihn fassen.

6.
Ach mein GOtt/ ich dir es klage.
Hilff uns doch aus dem Joch
Diser bösen Tage!
Solten dann die freche Sünder
Ohne Scheu und so frey
Spotten deiner Kinder?

7.
Laß dich dises nicht betrüben.
Wer der Welt nicht gefällt/
Den will JEsus lieben!
Den will JEsus ewig ehren/

Wer

Wer von GOtt Schimpff und Spott
Sich nicht läßt abkehren.

8.

GOttes allerliebste Kinder
Müssen hie Angst und Müh
Leiden/wie die Sünder:
Mit dem/der sich ein Christ schreibet/
Der Welt Rott ihren Spott
Und Gelächter treibet.

9.

Gehe hin in Caiphas Hofe/
Dencke nach/ wie viel Schmach
JEsum dort betroffe!
Er / der HErr der Herrlichkeiten
Unser GOtt / muß den Spott
Böser Buben leiden.

10.

Er wird ins Gesicht geschlagen/
Unerhört angeblerrt/
Und verhöhnt mit Fragen:
Er wird hin und her gerissen/
Ungescheut angespeit/
Jämmerlich zerschmissen.

11.

Meines JEsu Schmach und Schande
Setzet mich seeliglich
In den Ehren-Stande/
Er hat mir die Cron erstritten/
Da Er hat früh und spat
Spott und Hohn erlitten.

12.
Nun so mag der Höllen-Rachen
Uber mich lästerlich
Höhnen / spotten / lachen;
Es mag mein Gewissen zagen/
Ob ich sey Sünden frey/
Mich mit Zweiffel plagen:

13.
Es mag mich die Welt anspeyen!
Meine Cron ist ihr Hohn;
Ihre Spöttereyen
Sind mir allzeit eine Ehre/
Dieweil ich ewiglich
JEsu angehöre.

14.
Ich will alles willig tragen/
Und den Spott meinem GOtt
In der Stille klagen:
So wird auf den Hohn der Zeiten
Folgen dort immerfort
Himmels-Herrlichkeiten.

19. Andacht/
über JEsum den Standhafften.

Mel. Von GOtt will ich nicht lassen/2c.

1.
ICh laß mich nicht bewegen
Von der Gottseeligkeit!

Ich

Ich bleib in GOttes Stegen
Biß an das End der Zeit:
Der Erden Gauckeley
Soll mich nicht mehr betäuben/
Noch mich von GOtt abtreiben:
Ich bleibe GOtt getreu.

2.

Denn was hilfft wol anfangen/
Wenn man zurücke weicht!
Es muß zum Zihl gelangen/
Wer das Kleinod erreicht!
Der Anfang ist wol fein;
Doch ist das Ende besser/
Und dessen Lohn ist grösser/
Wer kan beständig seyn.

3.

Zwar herrschet auf der Erden
Die Unbeständigkeit!
Wer heute from̃ will werden/
Schon morgen es bereut:
Bald hält man es mit GOtt/
Bald wider mit Gottlosen;
Man will der Welt liebkosen/
Und treibet mit GOtt Spott.

4.

Diß ist uns angebohren
Von unserer Kindheit;
Wir haben längst verlohren
Vollkommne Heiligkeit:

Wir gehen in der Irr;
Bald eilen wir zur Gnade/
Bald eilen wir zum Schade/
Und machen vil Gewirr.

5.

Solch unbeständig Weesen
Und schnöde Wanckelmuth
Hat JEsus Sich erlesen
Zu büssen durch sein Blut:
Mein JEsus der nicht lügt/
Hat seiner Feinde Klagen/
Und lügenhafften Fragen
Standhafftig obgesigt.

6.

Ach folge / liebe Seele/
Ach folge JEsu nach;
Beständigkeit erwöhle
In deiner Glaubens-Sach:
Sey standhafft in dem Streit;
Verharre in dem Guten/
Auch wider das zumuthen
Der Unbeständigkeit.

7.

Ja/wer kan Christo gleichen/
Dem wahren GOttes-Sohn?
Wer kan und will erreichen
So hohe Tugend-Cron?
Wir sind gar bald verführt;
Zur Rechten und zur Lincken
Wir hin und wider hincken/
Wo GOtt uns nicht regiert.

8.

So eile zu den Hügeln
Der Göttlichen Genad;
Schwing mit Gebetes-Flügeln
Dich zu GOtt früh und spat:
Ruff JEsu Nahmen an/
Daß alle Hinternüssen
Zurücke weichen müssen
Auf deiner Tugend-Bahn.

9.

Nimm JEsum in die Arme
Mit wahrer Glaubens-Krafft;
Daß dein Gemüth erwarme
In seiner Brüderschafft:
Wer JEsum bey sich hat/
Läßt keinen Feind sich binden/
Und wird im überwinden
Niemalen müd noch matt.

10.

Schlag deine Feind zurücke
Mit Geistes Krafft und Wort;
So müssen ihre Tücke
Sich eilig packen fort:
Denn was geschrieben ist/
Läßt sich kein Christ nicht rauben/
Er bleibt standhafft im Glauben/
Und allzeit wohlgerüst.

11.

Hast du nun GOttes Waffen!
So muß was dich anficht

Hinsincken und entschlaffen;
Und du stehst aufgericht.
Ach ja/es bleibt dabey:
Mich soll nichts überwinden/
Nicht Welt / nicht Tod / nicht Sünden/
Nicht Satans Triegerey.

12.

Ich bleibe fest im Glauben
Biß an mein letztes End.
Trotz dem / der mich will rauben
Aus meines JEsu Händ!
Mein JEsus ist mein GOtt;
Und ich bin Jhm ergeben/
Er ist mein Licht / mein Leben/
Mein Schutz in aller Noth.

13.

Ich liebe / und will lieben/
Der mich je und je liebt;
Ich will Jhn nicht betrüben/
Der für mich war betrübt:
Mein JEsus soll allzeit
Von mir geliebet werden
Im Himmel und auf Erden/
In alle Ewigkeit.

14.

Muß ich auf Erden leiden?
Gedult. Die Seeligkeit
Bekrönet alles Streiten/
Versüsst all Hertzeleid.
Des Creutzes gröste Bürd
Mein Heyland hat getragen:

Was

Was soll mein Hertz denn zagen/
Wenn es gecreutzigt wird?

15.

Laß nun die Zähne blecken
Den grossen Menschen-Feind;
Laß mich den Satan schröcken.
Mein JEsus ist mein Freund!
Je mehr der Feinde Heer
Sich wider mich aufthürmet/
Und meine Seel bestürmet;
Ich werd nur eifriger!

16.

Laß die Syrenen schmeicheln
Mit ihrer Sicherheit:
Laß mir die Welt nur heucheln
Mit ihrer Freundlichkeit!
Ich stehe aufgericht.
Trotz allen Sicherheiten!
Trotz allen Freundlichkeiten!
Ich ändere mich nicht.

17.

Du aber JEsu Christe/
Du starcker Zebaoth/
Mit Geist und Krafft ausrüste
Mich wider alle Noth;
Ach stehe du mir bey/
Daß/wie ich mich verpfände/
Ich auch biß an mein Ende
Treu und standhafftig sey.

20. Andacht/

über JEsum den Uberantworteten.

Mel. Weg mein Hertz mit den Gedancken/ etc.

1.

O Mein GOtt/ in was vor Nöthen
Schweb ich armer Sünden-Knecht!
Mich will alles untertretten/
Ich hab weder Gnad noch Recht.
Es will alles meinen Tod.
Ach/ erbarme dich/ mein GOtt!
Ach erbarme dich/ und sende
Hülff und Trost vor meinem Ende.

2.

Alles Unglück/ Schand und Schaden
Warten auf mich jederzeit;
Mein Gewissen ist beladen
Mit der Sünden Traurigkeit:
Und GOtt in des Himmels Thron
Trohet mir mit Sünden-Lohn!
Wo ich gehe/ wo ich stehe/
Ich nichts als nur Jammer sehe:

3.

Jammer hat mich gantz umbgeben/
Ich weiß weder Hülff noch Rath.
Ich muß zagen/ zittern/ beben/
Ich muß winseln früh und spat:

Wo mein Hertz Errettung sucht/
Alles/alles mich verflucht ;
Weil ich JEsum hab verrathen
Mit viel tausend Missethaten.

4.

Halte inn mit solchem Zagen ;
Schaue deinen JEsum an !
Er hat deine Sünd getragen
Und für dich genug gethan!
Er ist deine Zuversicht/
Und dein Beystand im Gericht.
Sein Gehorsam / Creutz und Sterben
Dir des Vatters Gnad erwerben.

5.

Sihe da / zu dreyen-mahlen
Stellt sich JEsus für Gericht/
Deine Schulden zubezahlen ;
Es ist alles nun entricht:
GOtt im Himmel ist versöhnt/
Und sein Urtheil abgelehnt/
Da am Oelberg auf den Knien
JEsus hat umb Gnad geschryen.

6.

JEsus hat sich lassen richten
Von dem Hohe-Priester-Amt.
Damit wolte Er vernichten/
Wenn dich deine Sünd verdammt ;
Und was will der blasse Tod?
Disen hat getilgt dein GOtt:

Da vor Pontio / dem Heyden/
JEsus will sein Urtheil leiden.

7.

Gehe deinem GOtt entgegen
Mit wahrer Bußfertigkeit;
Aendere die Sünden-Weegen
Deiner falschen Sicherheit:
Küsse JEsum/GOttes Sohn:
So wird Er/der Gnaden-Thron/
Dich von deiner Angst erretten
Und dich vor Gericht vertretten.

8.

Und so sey getrost von Hertzen/
Sünder/wer du immer bist:
Wenn dich deine Sünden schmertzen/
So gedenck an JEsum Christ.
Sey getrost und unverzagt/
Wenn dich dein Gewissen plagt;
JEsus stillet dein Gewissen/
Daß die Sünden schweigen müssen.

9.

Fühlest du in deinem Leben
Creutz und Widerwärtigkeit?
Weil dein JEsus sich ergeben
In des Creutzes Hertzenleid;
So ist alles Ungelück
Nur ein gnädiges Geschick:
Alle Straffen / alle Plagen
Hat dein JEsus weggetragen.

10.

Lässet dich GOtt übergeben
In die letzte Todes-Stund;
Zage nicht/du hast das Leben:
Glaube nur von Hertzens-Grund.
Denn wer an den Heyland glaubt/
Wird nicht von dem Tod beraubt;
Nur die Mühe/nicht das Leben
Wir im Tode übergeben.

11.

Will die Hölle dich anfechten
Mit der Sünden Rechenschafft;
Glaube: JEsus will nicht rechten/
Wer mit Glauben an Ihm hafft:
Traure/bebe/zage nicht.
Wer glaubt/kommt nicht ins Gericht.
Schröckt dich doch der Sünden-Rächer?
So ist JEsus dein Fürsprecher.

21. Andacht/ über JEsum den König.

Mel. Auf auf ihr Reichs-Genossen/ rc.

1.

MEin JEsus ist ein König!
Hört dises alle Welt;
Und seyd dem unterthänig/
Der alle Ding erhält:

Was je gewesen ist/
Was ist / und noch soll werden
Im Himmel und auf Erden/
Beherrschet JEsus Christ.

2.

Was trotzt dann ihr Welt-Kinder
Auf eure Tyranney?
Was trotzt ihr stoltze Sünder
Auf eure Heucheley?
Mein GOtt der Menschen-Freund/
Lebt/herrschet und regieret/
Und seinen Scepter führet
Auch über seine Feind.

3.

Wo sind des Todes Waffen?
Wo ist der Höllen Sieg!
Wo sind der Sünden Straffen!
Wo Welt-und Fleisches-Krieg!
Welt/Hölle/Sünd und Tod
Hat JEsus überwunden/
Und ihre Macht gebunden/
Der starcke Zebaoth!

4.

So nehmt nun euren König/
Ihr GOttes-Kinder auf!
Und seyd Ihm unterthänig
In eurem Lebens-Lauff:
Gebt JEsu GOttes Sohn/
Das Hertz und eure Seele/

Auf daß Er euch erwöhle
Zu seinem Sitz und Thron.

5.

Ich beuge meine Seele/
Und alles / was ich bin/
In tieffste Demuths-Höle
Für dir / mein JEsu / hin:
Laß mich seyn deinen Knecht;
Regiere meine Sinnen/
Beherrsche mein Beginnen/
Und mache mich gerecht.

6.

Geuß aus des Geistes Kräffte
Tieff in mein Hertz hinein/
Und laß all mein Geschäffte
In dir gesegnet seyn.
Leib / Seele und mein Geist;
Was sich in mir beweget/
So lang mein Hertz sich reget/
Dich mit Gehorsam preisst.

7.

Ich ehre deinen Nahmen/
Und Königliche Macht;
Denn du bist Ja und Amen/
Was du wilt/ist vollbracht:
Du bist allein der Held.
Nichts sind all Kaysers-Thronen/
Nichts sind all Königs-Cronen/
Nichts ist die gantze Welt!

8.
Ich halte deine Rechte/
Mein König und mein GOtt!
Daß ich / wie deine Knechte/
Außrichte dein Gebott;
Hie bin ich; Sage an:
Was soll ich thun und leiden?
Wie soll ich mich bereiten/
Daß dir gefallen kan.

9.
Ich setze mein Vertrauen
Auf deine Hülff und Krafft;
Mit dir will ich zuhauen
Der Feinde Ritterschafft;
Mein König und mein Hirt!
Wenn alles mich bestreitet;
Mich deine Gnad begleitet/
Und in mir triumphirt!

10.
Zwar JEsu Reichs-Gesetze
Und Königliche Pracht;
Sein Reichthum / seine Schätze/
Sein Thron und seine Macht/
Sind nicht von diser Welt:
Kein sichtbar Weltlich Weesen
Hat JEsus sich erlesen/
Das in die Augen fällt.

11.
Armuth / Elend und Schande/
Betrübniß/Spott und Hohn;

Des Henckers Strick und Bande/
Verfolgung / Dornen-Cron/
Todes- und Höllen-Stöß
An Leib und Seele leiden:
Das sind die Herrlichkeiten
Des grossen Königes!

12.

Doch dises sind die Cronen/
Wormit mein JEsus prangt/
Und zu des Himmels Thronen
Glorwürdiglich anlangt:
Durch seine Angst und Pein/
Durch Leiden und durch Sterben
Führt JEsus seine Erben
Ins Reich des Himmels ein.

13.

Mein König / JEsus/ lebet
In seines Vatters Reich;
Wer ihm nicht widerstrebet/
Den machet Er sich gleich:
Mein König / JEsus / lebt!
Er lebt in meiner Seele/
Daß aus der Erden-Höle
Sie sich zu GOtt erhebt.

14.

So will ich nicht die Erde
Und ihre Eitelkeit/
Daß sie mein Antheil werde
In meiner Lebens-Zeit:

Im Leben und im Tod
Ist JEsus meine Wonne/
Mein Licht/ mein Heil und Sonne/
Mein König und mein GOtt.

22. Andacht/
über JEsum den Gedultigen.

Mel. Ach GOtt und HErr/ wie groß/ 2c.

1.
GEdult / Gedult! Wer GOttes Huld
Will in der Welt empfinden/
Der muß allzeit sein Hertzeleid
Gedultig überwinden.

2.
Denn sihe doch / wie alles Joch
Der Widerwärtigkeiten;
Wie allen Hohn der GOttes-Sohn
Kan ritterlich bestreiten!

3.
Es schweigt sein Mund und Hertzens-Grund
Zu seiner Feinde Lügen:
Mit Stille seyn kan Er die Pein
Der Ungedult besiegen.

4.
Was Er gethan/ muß jederman
Der Seinen von Ihm lernen/

Und

Und auch sein Hertz von allem Schmertz
Der Ungedult entfernen.

5.

Und gleichwol ist fast nicht ein Christ/
Der sich will GOtt ergeben;
Ein jeder will nach seinem Zihl
Und eignen Willen leben.

6.

Ach nicht also: Vielmehr sey froh/
Wenn dich ein Creutz begrüsset;
Ergib dich GOtt / der alle Noth
Mit starckem Trost versüsset.

7.

Es ist unrecht/daß GOttes Knecht
Mit Ungedult sich plagen:
GOtt wird veracht/und nicht bedacht/
Was er uns heisset tragen.

8.

Und wie wilt du doch Frid und Ruh
In deiner Seel geniessen;
Weñ selbst dein Hertz will in dem Schmertz
Der Ungedult zerfliessen?

9.

Weñ GOttes Hand ins Creutz dich spañt
Da nutzt es nichts/sich sperren:
Mit Weh und Ach in Ungemach
Wir uns nur selber zerren.

10.

Zwar Ungedult ist unsre Schuld;
Die wir von Kindheit erben;

Nur immerhin in Eigensinn
 Will unser Hertz ersterben.

11.

Doch muß es seyn / daß ohne Pein
 Ein Christ sein Creutz ertrage/
Und was ihn schmertzt / alsbald behertzt
 Dem Seeligmacher klage.

12.

Denn JEsu Huld hat mit Gedult
 Die Ungedult besieget:
Wer JEsum liebt / wird zwar betrübt/
 Doch widerum vergnüget.

13.

So knie ich Demüthiglich
 Vor dir / O mein Erretter!
Sey auch in mir nun und hinfür
 Der Sünden Untertretter.

14.

Nim̃ weg den Schmertz/ der stets mein Hertz
 Mit Ungedult benaget:
Und stille mich / wenn mein Hertz sich
 Bekümmert und beklaget.

15.

Hilff allezeit in Traurigkeit
 Mich meinen Mund bezwingen;
Daß in der Still: Was mein GOtt will;
 Ich frölich möge singen!

16.

Dein stiller Geist / der uns entreisst
 Dem schweren Joch der Sünden/

Woll

Woll auch in mir/ O meine Zier/
Sein Hauß und Wohnung finden.

17.

Hie ist mein Hertz; Zeuch es aufwerts
Ins Himmels Süssigkeiten:
So kan auch ich/ was ängstet mich/
Mit stillem Wesen leiden.

18.

Will sich die Welt im Sünden-Zelt
Unter einander beissen?
Ich sehe zu/ und kan in Ruh
Mich aller Sorg entreissen!

23. Andacht/ über JEsum den Gejagten.

Mel. Ich bin müde mehr zu leben/ &c.

1.

ACh wo soll ich mich hinwenden!
Ach wo soll ich fliehen hin!
Da ich still und sicher bin!
Man stösst mich an allen Enden;
Ich werd hin und her gejagt/
Und mit viel Unruh geplagt!

2.

Täglich meine Feind sich rotten.
Hie verfolgt mich Tyranney;

Dorten plagt mich Heucheley:
Dise trotzen / jene spotten;
Ich werd wie ein leichter Ball
Umgetrieben überall.

3.

Gehe ich in meine Kammer/
Und entweiche diser Welt/
Die sonst immer auf mich hält:
O welch Hertzenleid und Jammer!
Da jagt mich mein eigen Hertz
In der Sünden Angst und Schmertz.

4.

Es verklagt mich mein Gewissen/
Was ich hie und da gethan:
Meine Sünde greifft mich an!
Ich werd hin und her gerissen/
Bald in leeren Hoffnungs-Schein;
Balb in Zweiffel / Forcht und Pein.

5.

Dises hab ich wol verdienet/
Da mein Hertz die Missethat
Mehr als GOtt geliebet hat:
Da ich den/der mich versühnet/
Mehr gehasset / als geliebt
Und mit Sünden hab betrübt.

6.

Mich bedünckt/ der Höllen-Rachen
Oeffne sich schon unter mir/
Daß ich in dem Mord-Quartier/
Unter Donnern / Blitzen / Krachen/
Werde

Werde schon in meinem Sinn
In die Höll gerissen hin!

7.

Weh! ach Weh! ich werd auf Erden
Wie ein Kugel umgedreht;
Ich bin flüchtig und unstet!
Wo ich will getröstet werden/
Ruffet alles wider mich:
Rache; Rache; ewiglich!

8.

Doch mein Heyland der Gerechte/
Mein Erlöser und mein Hirt/
Auch umher getrieben wird;
Da die tolle Henckers-Knechte/
Und der frechen Juden Rott
Trieben mit Ihm ihren Spott.

9.

Von Pilato zu Herodes
Zerren sie den Heyland fort;
Und hin wider an den Ort/
Da Er ohne Schuld des Todes
Als ein Sünder wird verklagt/
Und zur Schedelstätt gejagt.

10.

Hie hat JEsus abgebüsset
Unsern krumen Sünden-Weg/
Und boßhafften Laster-Steg;
JEsus hat mit Ruh versüsset
Alle Unruh diser Welt/
So uns öffters überfällt.

11.

JEsus hat die Strick zerrissen/
Wormit uns der blasse Tod
Risse in der Höllen Noth:
Das verwundete Gewissen
Hat verlohren seine Krafft/
Weil uns JEsus Ruhe schafft.

12.

Habe Danck/ O Fürst deß Lebens!
Habe Danck vor alle Schritt/
Und vor alle saure Tritt/
Die du vor mich nicht vergebens
Auf der Erden hast gethan/
Und mich führest Himmel-an.

13.

Es mag hinfort mein Gewissen/
Todes-Furcht und Höllen-Pein/
Welt und Sünd mir schröcklich seyn;
Ich bin ihrer Macht entrissen:
Meine Seele ruht in GOtt/
Und in meines JEsu Tod.

14.

Jagt man mich in Creutz und Leiden?
Immerhin. Ich jage nach/
Daß ich aus dem Thränen-Bach
In des Himmels Seeligkeiten/
Und aus Unruh diser Welt
Eile in des Himmels Zelt.

24. Andacht/ über JEsum den Unschuldigen.

Mel. JEsu der du meine Seele/ rc.

1.

NIemand ist auf dieser Erden
 Ohne Schuld und Missethat;
Alle / die gebohren werden/
 Adams Schuld verderbet hat:
Was hie lebet und sich reget/
Gifft der Sünden in sich heget;
 Niemand ist vor GOtt gerecht/
 Wir sind alle Sünden-Knecht!

2.

So kan keiner mich erretten
 Aus der Sünden-Straff und Schuld;
Niemand kan sich selbst vertretten/
 Noch erwerben GOttes Huld:
Alle / die wir sind gebohren/
Müssen ewig seyn verlohren;
 Keiner kan die Missethat
 Tilgen / die er auf sich hat.

3.

Doch mein JEsus ist Unschuldig/
 Er ist heilig und gerecht/
Er ist vollkommen Gedultig/
 Als der treue GOttes-Knecht:

Keinen sündlichen Gedancken/
Nicht ein unbeständig wancken/
Nicht ein Wort / nicht eine That
Man an Ihm gefunden hat.

4.

JEsu Unschuld trägt die Schulden
Aller Menschen in der Welt;
JEsu heiliges Erdulten
GOttes Zorn und Straff abhält:
Unsers JEsu Heiligkeiten/
Und sein unverschuldtes Leiden/
Sind das theure Löse-Geld
Vor die Sünde aller Welt.

5.

Er hat völlig GOtt versühnet/
Weil Er GOtt genug gethan;
Er hat uns Genad verdienet
Auf der bittern Creutzes-Bahn:
GOtt kan keine Schuld anschreiben/
Noch uns zur Bezahlung treiben.
JEsu Leben/Leiden / Tod
Hat bezahlet unsern GOtt!

6.

O so will ich nun umfassen
Meinen Bürgen/JEsum Christ;
Weil Er durch sein Thun und Lassen
All mein Thun und Lassen büsst:
Es soll JEsu Leben / Leiden/
JEsu Sterben und Abscheiden/

JEsu

JEsu Tod und Höllen-Pein
Allezeit mein eigen seyn!

7.

Mir soll stets vor Augen schweben/
JEsus / meines Lebens Licht;
Und sein unbeflecktes Leben
Seyn die Regul meiner Pflicht:
Ich will auch von JEsu lernen/
Mich vom Sünden-Weg entfernen/
Und in meines JEsu Krafft
Führen meine Pilgrimschafft.

8.

Kan ich nicht vollkommen heilig
Leben in dem Sünden-Zelt?
O so will ich allzeit eilig
Fliehen zu dem Heil der Welt:
Daß Er meine Fehl erstatte/
Und in Gnaden überschatte
Mit seiner Gerechtigkeit
Meine Unvollkommenheit.

9.

Nun wohl an / ihr Feinde/ klaget/
Und verklagt mich bitterlich;
Suchet/ und zusammen traget/
Was ihr wisset wider mich:
Wahr ists / ich hab GOtt betrübet/
Und viel Unrecht ausgeübet;
Wahr ists / ich bin nicht gerecht/
Und vor GOtt ein Sünden-Knecht!

10.

Aber JEsus / der Gerechte/
Machet mich Gerecht vor GOtt;

Denn Er hat vor seine Knechte
  Uberwunden Sünd und Tod:
Meines JEsu Creutz und Leiden
Ist die Ursach meiner Freuden;
  JEsu Unschuld und Gedult
  Schenckt mir ewig GOttes Huld.

11.

Muß ich gleich darüber dulten
  Meiner Feinde Haß und Neid;
Muß ich ohne mein verschulden
  Tragen Widerwärtigkeit:
Stellet man mir an der Seite
Auch die allerärgste Leute;
  So/daß offt ein Barrabas
  Gegen mir gilt/ weiß nicht was?

12.

Ich bin wol damit zu frieden.
  Thue nur / du falsche Welt/
Mit mir/was mir GOtt beschieden/
  Wie es immer dir gefällt:
Auch mein JEsus / der Wohlthäter/
Würde einem Ubelthäter
  Von Pilato gleich geacht/
  Und mit ihm zur Wahl gebracht.

13.

Wenn ich nun unschuldig lebe/
  Ohne grosse Missethat;
So ist wie ein Spinnewebe
  Der Welt-Kinder Rath und That.

Es wird schon am End der Tage
GOtt mein Richter halten Waage:
Alsdann wird gantz Sonnenklar
Meine Unschuld offenbar.

25. Andacht/

über JEsum den Verworffenen.

Mel. Was frag ich nach der Welt.

1.

WAs weisst die blinde Welt von denen/die GOtt lieben?
Sie kennet sie ja nicht/und sihet ihr Betrüben
Als eine Eigenschafft verborgner Heuchler an:
Weil sie nicht in das Hertz der Frommen sehen kan.

2.

Wer in Geberden sich nicht diser Welt gleich stellet;
Und wider ihren Tand ein widrig Urtheil fället/
Den hasset und verfolgt das tolle Sünder-Nest/
Und ihn und seine Wort mit Füssen von sich stösst.

3.

Zwar kan ein schlauer Fuchs Herodes gerne leiden/
Wenn ein Johannes ihm des Himmels Herrlichkeiten
Fein sanfft und süß vorträgt. Doch kan es nur ein Schein
Verstellter Höfflichkeit / nicht wahre Liebe seyn.

4.

Denn Licht und Finsterniß/die Wahrheit und die Lügen/
Satan und GOttes Geist sich nicht zusammen fügen:
Ein einig herbes Wort erbittert Sinn und Hertz;
Da folget alsobald auf falsches Schertzen Schmertz.

5.

Mein JEsu/du bist es/der dises hat erfahren/
Als du das Heil der Welt hast wollen offenbahren:
Wie nahm die Welt dich auf? Was war dafür dein Lohn?
Haß/Feindschafft / Neid und Trotz / Verfolgung/ Spott und Hohn.

6.

Mich dünckt/ ich sehe dich / mein JEsu / meine Liebe/
Wie dich die falsche Welt stellt neben einem Diebe:

Ich höre/ wie das Volck der Stadt Jerusalem
Rufft grimmig wider dich: hinweg/ hinweg mit dem!

7.

Ach JEsu ich dein Kind/ ich freches Kind der Sünden/
Ich solte dise Schmach und bittern Hohn empfinden:
Ich solte ewiglich zur tieffen Höllen-Pein
Mit allen Sünderen von GOtt verworffen seyn!

8.

Denn ich hab dich / mein GOtt/ und deine Himmels-Lehren
Aus stoltzem Eigensinn und Trotz nicht wollen hören:
Heb dich von mir; hat offt mein freches Hertz gesagt/
Und deine Züchtigung und Wort von sich gejagt.

9.

So hast du/ Seelen-Freund/ dich selbst verwerffen lassen/
Daß gegen GOtt und Welt ich eineu Muth kan fassen:
Ich bleibe dein/ dein Knecht/ dein Kind und Eigenthum;
Und du bist mein/ mein HErr/ mein Vater und mein Ruhm.

10.

Die Welt mag gegen mich seyn als wie eine Wiege;
Und ruffen / heut: Kom̃ her! und morgen: Crucifige!
Gedult! diß ist ihr Werck und ihre Tändeley:
Ich ändere mich nicht: Ich bleibe GOtt getreu!

11.

Verwirfft sie meinen Sinn; weil ich des Himmels-Gabe/
Weit lieber als die Welt / ja nur allein lieb habe!
Die Närrin kennet nicht deß Himmels Herrlichkeit;
Mir aber ist mein GOtt mein Trost / und höchste Freud.

12.

Verwirfft sie meine Weiß in Sitten und Geberden?
Ich will und kan der Welt nun nimmermehr gleich werden:
Ihr gantzes Wesen ist nur eine Pralerey/
Und was sie hat / das ist nur eine Fantasey.

13.

Verwirfft sie meine Werck / und all mein Thun und Lassen;
Ich will im Christenthum nur grössern Eifer fassen:

Ich

Ich thue meine Werck im Glauben / und
in GOtt.
Ein Welt-Kind aber ist vor GOtt leben-
dig todt.

14.

Verwirfft die tolle Welt mein Unglück / Creutz
und Leiden;
Und meinet Schaden-froh: ich sey von GOtt
gescheiden?
O Nein. Wenn GOtt mit Creutz mir
meinen Glauben lohnt;
So weiß ich / daß in mir mein Heyland /
JEsus wohnt.

15.

Weil mich die Welt verwirfft; Verwerffe ich
sie wider /
Und schlage ihren Tand mit frohem Muth
darnider:
Die Welt hat keinen Trost / mich aber trö-
stet GOtt:
GOtt nimmt mich auf / wenn mich ver-
wirfft die stoltze Rott.

26. Andacht/
über JEsum den Allerschönsten.

Mel. Schönster JEsu liebstes Leben/ ꝛc.

1.

WEg du Tand der Eitelkeiten!
 Weg du Schönheit diser Welt!
Nichts kan meine Seele weiden/
 Auch nichts meinem Geist gefällt/
 Was auf Erden sichtbar heißt/
 Und von aussen prächtig gleißt;
Alles was das Aug erlesen/
Ist ein blosses Schatten-Wesen.

2.

JEsus aber mein Erretter/
 GOttes und Mariä Sohn/
Ist GOtt über alle Götter/
 In dem höchsten Himmels-Thron:
 Er / der alle Ding erfüllt/
 Ist des Vatters Ebenbild/
Und ein Glantz der Herrlichkeiten/
Die die GOttheit stets begleiten.

3.

Er/der Bräutigam der Seelen/
 JEsus mein vertrauter Freund/

Der durch Himmlisches Vermählen
Sich im Glauben mir vereint;
JEsus ist der Schöneste/
Den ich je und je anseh;
Er ist meiner Seelen Wonne/
Leben/Freude/Licht und Sonne!

4.

Schön sind meines JEsu Augen;
Deren Blicke trösten mich/
Wenn des Creutzes herbe Laugen
Mich verwunden bitterlich:
Schön ist meines JEsu Mund.
Ach/ daß ich in diser Stund
Möchte/gantz der Welt entrissen/
Seine holde Lippen küssen!

5.

Schön sind meines JEsu Hände/
Hände voller Gnad und Huld/
Die mich segnen ohne Ende/
Und mich stärcken in Gedult:
Meines JEsu Schritt und Tritt
Stellen sich ein in die Mitt
Zwischen GOtt und seinen Kindern/
Zwischen Recht und denen Sündern.

6.

JEsus höret das Wehklagen
Seiner Freunde in der Welt;
Man darff alles Ihm vortragen/
Bey Ihm bleibt nichts außgestellt:

Auch was unser Hertz begehrt/
Ist bey JEsu schon erhört;
JEsu Ohr ist allen offen/
Die auf seine Güte hoffen.

7.

Wenn mein Hertz in Aengsten schwebet/
Schaue ich in JEsu Hertz;
Denn sein Hertz mein Hertz belebet/
Und versüsset allen Schmertz:
JEsu Hertz ist unser Schatz/
Aller Gnaden Sammel-Platz/
Ein Sitz aller Seeligkeiten/
Und ein Paradiß der Freuden!

8.

Aber ach! Ach welch ein Jammer!
Welch ein Jammer-voller Blick!
Es bebt meine Hertzens-Kammer/
Und ich sincke fast zurück!
Meines JEsu Angesicht
Ist erbärmlich zugericht:
Wo ich nur mein Aug hinwende/
Schau ich Jammer und Elende!

9.

Meines JEsu Augen starren/
Und sein Ohr ist dick von Blut;
Seine zarte Glieder knarren
Von der Geisseln Grimm und Wuth:
Seiner Lippen Lieblichkeit
Ist zerschlagen und verspeyt/

Und die Hand/die uns regieret/
Einen schwachen Rohrstab führet.

10.

Meines JEsu holde Stirne
Ist mit Dornen eingeschraubt/
Deren Spitz biß ins Gehirne
Aengsten sein Blut-rünstig Haupt:
JEsu Göttliche Gestalt/
Aller Schönheit Auffenthalt/
Ist entsetzlich zugerichtet/
Und aufs ärgeste zernichtet!

11.

Dennoch ist mir Nichts auf Erden/
Nichts im hohen Himmels-Thron/
Das mir könte lieber werden/
Als mein JEsus/GOttes Sohn:
JEsus/JEsus nur allein/
Soll mir stets der Schönste seyn!
Weiß und roth/und außerkohren/
Und zu meiner Lust gebohren!

12.

Muß Er gleich in Blut zerfliessen
Unter seiner Geisseln Schmach;
Darmit will mein JEsus büssen
Meiner Sünden Schuld und Rach:
Seine scharffe Dornen-Cron
Tilget allen Spott und Hohn/
Wormit einst die Höllen-Rotten
Wolten ewig meiner spotten.

STAATSBIBLIOTHEK AUGSBURG

13.

Sehe ich in JEsu Händen
Einen schwächlichen Rohrstab;
Damit will sich JEsus pfänden/
Daß Er mich im Hertzen hab:
Mein Erlöser hält mich fest/
Und bezeugt aufs allerbest:
Er will nicht die Sünde rächen/
Noch mich schwaches Rohr zubrechen.

14.

Starren JEsu Augenlider;
Bebet sein Huld-reicher Mund;
Schlottert sein Fuß hin und wider/
Und ist nichts an Ihm Gesund:
Diß ist lauter Artzeney
Wider alle Büberey/
Da ich meinen Leib begeben
In das freche Sünden-Leben.

15.

Nun so mögen andre lieben/
Was hie in die Augen fällt;
Es mag ihre Lust sich üben
An der Schönheit diser Welt!
Was ist Schönheit diser Zeit!
Eine pure Eitelkeit.
Wann der Wind darüber fähret/
Alle Schönheit sich verzehret!

16.

Ich umfasse dich im Glauben/
Dich mein schönster Bräutigam/

JEsu/mir soll dich nichts rauben/
O du wahres GOttes-Lamm!
Dich/ O JEsu! meine Lust/
Drucke ich an meine Brust;
Du bist meine Lust und Freude/
Meiner Seelen Augen-Weide.

17.

Laß dein theures Blut nur wallen/
Dein Blut/meinen Lebens-Safft/
Laß es in mein Hertze fallen/
Und mir geben Himmels-Krafft:
Dises Blut entzünde mich/
Daß ich nach dir durstiglich
Wie ein Hirsch nach Wasser lächtze/
Und nach deiner Gnade ächtze.

18.

Setze deine Cron von Dornen
Mir/ O JEsu/auf mein Haupt/
Daß ich mit den Neugebohrnen
Werde der Welt-Pracht beraubt.
Denn was Ehre? Was Hoheit?
Ich mag nicht die Eitelkeit.
Meine Crone ist im Himmel/
Nicht in disem Welt-Getümmel!

19.

Ziehe mir von Seel und Leibe
Den befleckten Sünden-Rock;
Und durch dein Gesetz mich treibe
An den bittern Creutzes-Block:

Da zuschmettre meinen Sinn/
Daß ich recht zerknirschet bin;
Und in des Gewissens Schwülen
Möge meine Sünden fühlen.

20.

Endlich decke meine Sünden
HErr mit deinem Purpur-Kleid;
Laß mich allzeit in dir finden
Gnade und Gerechtigkeit:
Deine Unschuld sey mein Schild;
Daß ich ähnlich deinem Bild
Dort in deines Vatters Reiche
Deinen Außerwöhlten gleiche.

27. Andacht/ über JEsum den Allerverachtesten.

Mel. Schwing dich auf zu deinem/ rc.

1.

ICh erhebe meine Seel
Zu GOtt auf in Himmel;
Weil hie in der Erden-Höl
Nichts ist als Getümmel:
Die verfluchte Teuffels-Rott
Achtet GOttes-Kinder/
Als wie einen schnöden Koth;
Plagt sie wie die Sünder.

2.
Wer hie will in diser Welt
GOtt ergeben leben/
Und sich dem / was GOtt gefällt/
Eiferig ergeben:
Muß der Welt ein Heuchler seyn/
Und sich nur so stellen;
Weil die Welt nur nach dem Schein/
Kan ihr Urtheil fällen.

3.
Lässet sich ein GOttes-Kind
Tapffermüthig hören:
Daß man sich von aller Sünd
Müsse zu GOtt kehren/
In den Worten/ in der That
Und im Hertzens-Eifer?
Alsbald speyt sie früh und spat
Hasses-Gifft und Geiffer.

4.
Greifft GOtt seine Kinder an
Mit viel Creutz und Plagen;
O da schreyet jederman:
Schauet/der muß tragen
Seiner Sünden Straff und Schuld;
GOtt hat ihn verlassen!
Er hat bey GOtt keine Huld;
Auf! lasst uns ihn fassen!

5.
Ach mein GOtt/ ich klage dir
Dises Hohn-Gelächter/

Welches täglich für und für
Treiben die Verächter:
Ach du frommer treuer GOtt/
Tröste deine Kinder!
Zeuch uns aus dem tollen Spott
Der verwegnen Sünder.

6.

Wie? So wilt du traurig seyn/
Wenn dich Menschen spotten?
Wenn sie sich zu deiner Pein
Hie zusammen rotten?
Wisse/ wen der Höchste ehrt/
Den die Spötter neiden;
Und wer JEsu angehört/
Muß Verachtung leiden.

7.

Schaue deinen JEsum an/
JEsum/ den Gerechten!
Ihn verachtet jederman
Unter der Welt Knechten:
Ob Er wol ist wahrer GOtt/
Und das Heil der Sünder/
So verwirfft Ihn doch die Rott
Toller Judas-Kinder.

8.

Man hat JEsu freffelhafft
Ins Gesicht geschlagen;
Diß hat JEsus/ GOttes Krafft/
Williglich ertragen:

Man

Man hat JEsum grimmiglich
Mit Peitschen zuschmissen;
Als mein Heyland dich und mich
Hat versöhnen müssen.

9.

Man hat eine Dornen-Cron
Auf sein Haupt gesetzet.
Aber hör/ wie Spott und Hohn
Ihre Zunge wetzet!
Schauet welch ein Mensch ist das!
Rufft ein blinder Heyde:
Weg mit disem: Schreyt der Haß
Der verfluchten Leuthe!

10.

Ach/ ich bin das Sünden-Kind/
So JEsum verachtet.
Ich hab vielmehr nach der Sünd/
Als nach GOtt getrachtet!
Mit Stoltz/Hochmuth/und Hoheit
Hab ich verursachet/
Daß mit gröster Bitterkeit
JEsus ward verlachet.

11.

Doch mein JEsus hat die Schuld
Meiner Missethaten
Mit vollkommenster Gedult
Uber Sich geladen:
Er hat allen Spott und Hohn
Völlig übernommen;

Daß ich kan zur Ehren-Cron
Dorten durch Jhn kommen.

12.

Nun so mag die tolle Welt
Immerfort verhöhnen;
Und mich/ wie es ihr gefällt/
Mit Verachtung krönen;
Es mag auch der Höllen-Hund
Alle Spöttereyen
Aus verfluchtem Läster-Schlund
Wider mich ausspeyen:

13.

Weil ich JEsu angehör/
Bin ich voller Freuden;
Achte es vor eine Ehr
Schmach mit JEsu leiden:
Ich bleib dennoch stets an GOtt/
Wenn mich Menschen höhnen;
Denn Er wird nach meinem Tod
Mich mit Ehren krönen.

28. Andacht/
über JEsum den Verurtheilten.

Mel. Hertzliebster JEsu was hast du/ rc.

1.

MEin Hertz erschrickt / erzittert / und erbebet/
Und meine Seel in grossen Aengsten schwebet;
Ich weiß fast nicht/ wo ich mich soll hinwenden.
Aus Todes Händen!

2.

Ich habe Lebenslang viel mißgehandelt/
Und nicht in GOttes-Furcht einhergewandelt;
Ich hab Gottlosigkeiten nachgejaget/
Und GOtt entsaget.

3.

Ich bin ein Ubelthäter im Gewissen/
Und hab muthwillig mich von GOtt gerissen;
Nur Welt und Eitelkeit hab ich geliebet/
Und GOtt betrübet.

4.

Nun fordert mich der Richter aller Sünder:
Wo bist du? ruffet mir der Hertz-Ergründer!
Wo bist du? tritt hervor/ und nun antworte
Mir/ deinem Horte!

5. Schau

5.

Schau hin / wie dorten jene Zahl der Spötter
Fort muß zur Höllen; da ist kein Erretter!
Schau/ wie die Sünden denen Sündern loh-
Ohn all verschonen! (nen/

6.

Blitz / Feuer / Schwefel wird dort einsten
regnen/
Auf alle die sich in den Sünden segnen;
Und die bey ihrem Sünden-vollen Trachten/
Sich doch fromm achten.

7.

Mich dünckt / ich höre schon des Richters
Stimme!
Er Donnert an die Welt im Zorn und
Grimme:
Geht hin von mir/ geht hin/ ihr freche Sünder/
Und Höllen-Kinder!

8.

Ach GOtt! Ach GOtt! ich falle dir zu Fusse/
Und werffe mich für dir in Staub der Busse;
Ich läugne dir nicht meiner Sünden Schade:
Ach aber Gnade!

9.

Mich sollten meiner Sünd verdiente Straffen
Hie und auch dort in das Verderben raffen;
All Ungelück/ Noth/ Tod und Höllen-Schrö-
Solten mich decken! (cken

10.

Doch JEsus/ JEsus/ mein Hort und Erretter
Ist vor Gericht mein Beystand und Vertretter;
Was

Was ich mit meinen Sünden hab verdienet/
Hat Er versühnet.

11.

Mein JEsus hat sich lassen verurtheilen/
Mich armen Sünder von den Donner-Keulen
Des grossen Richters/ und von Sünden-Ket-
Mächtig zu retten. (ten

12.

Was JEsus hat an Leib und Seel erlitten/
Darmit hat Er mir GOttes Gnad erstritten;
So lang ich JEsum in dem Hertzen trage/
Ich nicht verzage.

13.

Mit Glaub und Liebe JEsum ich umarme/
Daß sich sein Hertz auch über mich erbarme;
Ich weiß/ mein JEsus läßt mich nicht verder-
Noch ewig sterben. (ben/

14.

Ich will hinfort auf meinen JEsum sehen/
Und auch nach seinem Fürbild einhergehen;
Mit meinem JEsu will ich leben / leiden/
Zu allen Zeiten.

15.

Wer will mich nun verklagen und verdammen!
Mein JEsus schenckt mir alle Sünd zusammen;
Ich bin gerecht / ich lebe oder sterbe/
Und JEsu Erbe.

29. Andacht/
über JEsum den Creutzträger.

Mel. Ein Lämmlein geht und trägt die/ etc.

1.

MIr ist das Urtheil schon gefällt:
Ich soll des Todes sterben!
Und denen Sündern zugesellt/
Fort eilen ins Verderben;
Ich soll allhie in diser Zeit
Und dorten in der Ewigkeit
Der Sünden Straffen tragen:
Nichts helffe hie Melancholey;
Nichts meines Hertzens Angst-Geschrey:
Nichts helffe mein Wehklagen!

2.

Ich aber schreye doch zu dir:
Ach Vatter! Vatter! schone!
Erhöre meiner Seel Begier
Und nicht nach Sünden lohne!
Ach gehe doch nicht ins Gericht
Mit mir mein Vatter! straffe nicht/
Wie ich es hab verdienet:
Ach siehe nicht an meine Sünd/
Erkenne mich doch für dein Kind/
Und sey mit mir versühnet!

3.

Schau an/ O Vatter/ deinen Sohn;
Schau JEsum/ den Gerechten/
Wie unter vielem Spott und Hohn
Der tollen Henckers-Knechten
Er/ der nie keine Sünd gethan/
Das Holtz des Creutzes fasset an/
Und trägt auf seinem Rücken:
Ach Vatter/ schaue/ schaue doch/
Wie sich mein JEsus von dem Joch
Des Creutzes lässet drücken!

4.

Mein JEsus/ der nie keine Sünd
Gedacht/ geredt/ verübet;
Mein JEsus/ der als GOttes Kind
Vollkomlich GOtt geliebet;
Er beuget/ neiget/ krümmet sich/
Und kriechet einher jämmerlich
Biß zu der Schedelstätte:
Daß Er allda der Menschen Schuld
Mit GOtt geheiligter Gedult
Abbüsse und abbette.

5.

Diß ist mein Bürg/ der für mich hat
All meine Sünd bezahlet;
Diß ist mein treuer Advocat/
Wenn mir entgegen strahlet/
O Vatter! deine Richters-Stimm!
Ich hab verdienet Zorn und Grimm/

Und müsse seyn verlohren!
Nein Vatter. JEsus hat die Sünd/
Die mein Gewissen in sich findt/
Zu tilgen mir geschworen.

6.

Denn/als mein JEsus/GOttes-Lamm/
Des Creutzes schwere Bürde
Auf seine zarte Achsel nahm/
Mit heiliger Begierde;
Da nahm mein JEsus meine Schuld/
Und trug mit heiligster Gedult
All meine Sünd und Straffe:
Was mich allhie in diser Zeit
Und dorten in der Ewigkeit
Zu leiden anbetraffe.

7.

Mein JEsus hat damit versühnt
Mich/und auch alle Sünder;
Er hat mit seinem Creutz verdient/
Daß alle GOttes-Kinder
In ihrer schweren Sünden-Noth/
Im Leben/Leiden/und im Tod/
Ihr Creutz mit Freuden fassen;
Und sich auf ihres JEsu Creutz
Im Jammer ihres Hertzenleids
Mit süssem Trost verlassen.

8.

Solls nun so seyn/O treuer GOtt!
Daß auch ich soll empfinden/

Wie schwere Angst / Schmertz / Müh und
Noth
Mitbringen meine Sünden?
Hie bin ich; lege mir nur auf/
Was ich in meinem Lebens-Lauff
Nach deinem Rath soll leiden!
Hie bin ich / und ergebe mich
In alles Creutz gedultiglich;
Ich will nicht widerstreiten.

9.

Ein Schäflein folget seinem Hirt;
Ein Diener seinem König:
Trifft mich nun auch die Creutzes-Bürd?
Ich bin GOtt unterthänig.
Ein Christ muß ein Creutzträger seyn/
Daß unser mit der Höllen-Pein
Der fromme Vatter schone.
So folge ich nun JEsu nach/
Weil auf des Creutzes Ungemach
Nachfolgt die Himmels-Crone.

30. Andacht/

über JEsum den Gecreutzigten:

Mel. Der am Creutz ist meine Liebe/ἀc.

1.

O Ihr Sünder! O ihr Sünder!
Ach was haben wir gethan!

Schauet hin ihr Menschen-Kinder/
Schauet euern JEsum an!
JEsus/ unser Bräutigam/
Und das wahre GOttes-Lamm/
Der uns von dem Tod errettet;
Wird gecreutzigt und getödtet!

2.

Unser Neid hat Ihn geführet
An die schnöde Schedelstät;
Wer in Kleider-Pracht stoltzieret/
Seines JEsu Blösse schmäht:
Unser Hände Missethat
JEsum angenagelt hat;
Unser Geitz heisst unser Leben
Zwischen Erd und Himmel schweben.

3.

Doch / O Wunder! unser Bürge
Steigt selbst an das Creutz hinan;
Er will / daß man Ihn erwürge
Wegen deß / das wir gethan!
JEsus/ der Heyland der Welt/
Eilt ans Creutz/ als wie ein Held;
Seinen Feinden zubegegnen/
Und die Seinige zu segnen.

4.

Er besteigt des Creutzes Höhe/
Wie ein König seinen Thron;
Daß Ihn alle Welt ansehe
In der scharffen Dornen-Cron:

JEsu Creutz ist sein Altar/
Da Er sich selbst stellet dar/
Als das Opffer für die Sünden/
Die wir Menschen in uns finden.

5.

Wilt du den Ppopheten sehen/
Den GOtt seinem Volck verheisst;
O so must du eilig gehen
Zum Creutz JEsu in dem Geist:
Schaue JEsu Cantzel ist
Seines Creutzes Traur-Gerüst!
Er will durch sein Creutz uns lehren/
Wie wir sollen uns bekehren.

6.

JEsu Arme sind gedehnet/
Außgespannt ans Creutzes Stamm.
Sihe/wie sich nach dir sehnet
Deiner Seelen Bräutigam!
Eile/ eile zu Jhm hin/
Neige deines Geistes Sinn:
Halte; Er will dich umarmen/
Und Sich hertzlich dein erbarmen.

7.

Seine Hände sind durchschlagen
Und mit Nägeln angebohrt.
Ach was wilt du denn verzagen?
JEsus hat dich außerkohrt.
Es sind seine Nägelmahl
Zeugen deiner Gnadenwahl/

Er will die/so Ihm treu bleiben/
Mit Blut in die Hånde schreiben.

8.

JEsu schwache Füsse müssen
Fühlen scharffe Någel-Spitz?
Damit will der Heyland büssen
Unsre Weg des Sünden-Tritts:
JEsus hångt am Creutze fest;
Daß/wenn uns die Welt verlåsst/
Er uns nimmermehr verlasse/
Und in seinen Schutz umfasse.

9.

Zwischen Himmel und der Erden
Hånget mein Freund weiß und roth;
Weil Er will der Mittler werden
Zwischen mir und meinem GOtt:
Disen Mittler aller Welt
GOtt zum Gnadenstuhl darstellt;
Denn es hångt das Heil der Våter
Zwischen zweyen Ubelthåter.

10.

O so eile/ meine Seele/
Eile deinem JEsu zu!
Fliehe aus der Schwermuths-Höle/
Suche am Creutz deine Ruh!
Sihe dein Blut-Bråutigam/
JEsus/ hångt am Creutzes-Stamm;
Er will/ wer zu Ihm will fliehen/
Zu sich in den Himmel ziehen.

11.
Ich umfasse; ich umarme/
JEsu / dich / mein Bräutigam;
Daß ich in dem Blut erwarme/
So abfliesst vom Creutzes-Stamm.
Ich umarme küsse dich;
Ach / mein JEsu / küsse mich!
Laß dein Blut von deinen Füssen
Uber meine Seele fliessen.

12.
Wie die irren Turteltauben
Schwirren denen Felsen zu;
Also suche ich im Glauben
Nur in deinen Wunden Ruh.
JEsu / du Gecreutzigte/
Ziehe mein Hertz in die Höh/
Daß ich von der Erden fliehe/
Und dein Creutz der Welt fürziehe.

13.
Weg / du Welt mit deinen Schätzen!
Weg mit deiner Eitelkeit!
Mich an deiner Lieb ergötzen/
Wäre Unbesonnenheit!
Der am Creutz ist meine Lust!
Der ergötzet meine Brust!
Welt-Lieb ist der Seelen Diebe.
Der am Creutz ist meine Liebe!

14.
Es sey ferne von mir rühmen/
Als von Christi Creutz allein:

Seine Wunden/seine Striemen/
Seine Marter/Angst und Pein/
Sein Angst-Schweiß und theures Blut/
Seiner Thränen Wasser-Flut:
Dises sind die theure Schätze/
Woran ich mein Hertz ergötze.

15.

Will mich das Gesetz anklagen?
JEsu Creutz zahlt meine Schuld;
Will die Welt in Furcht mich jagen?
JEsu Creutz gibt Himmels-Huld:
Aengstigt mich der Höllen Stich?
JEsu Creutz errettet mich;
Auch die letzte Todes-Stunden
JEsu Creutz hat überwunden.

16.

JEsu Creutz ist meine Fahne/
Wenn ich durch den Sünden Streit
Auf der schmahlen Tugend-Bahne
Jage nach der Seeligkeit!
JEsu Creutz ist mein Panier/
So ich tapffermüthig führ/
Wenn zur Lincken und zur Rechten
Meine Feinde mich anfechten.

17.

JEsu Creutz ist meine Leiter/
Daran steig ich Himmel an;
Und entfliehe immer weiter
Der Gottlosen Laster-Bahn:

JEsu Creutz ist immerzu
Meiner Seelen süsse Ruh:
Wenn ich JEsu Creutz ansehe/
Ich in lauter Rosen gehe.

18.

Ists nun JEsu dein verlangen/
Daß auch ich / dein Gnaden-Kind/
Solle an dem Creutze hangen/
Und empfinden meine Sünd?
Ach / ich widerstrebe nicht.
Es ist meine Christen-Pflicht:
Daß ich mich / so lang ich lebe/
In des Creutzes Joch ergebe.

19.

Heffte an des Creutzes Höhe
Meiner Seelen Augen-Licht/
Daß ich nur nach Himmel sehe/
Und die Erde achte nicht:
Nagle Händ und Füsse an/
Daß ich nicht mehr fallen kan
In das sündliche Belieben/
So dich an das Creutz getrieben!

31. Andacht/
über JEsum den Hohe-Priester.

Mel. Treuer Wächter Jsrael/ 2c.

1.

HOhe-Priester / JEsu Christ/
Der du eingegangen bist
In das Allerheiligste/
Zu dem Vater in die Höh:
Wahrer Mensch und wahrer GOtt/
Trost der Welt in aller Noth/
Unser Leben in dem Tod.

2.

Du bist mehr / als Aaron/
Unser Mittler und Patron;
Jenes Priesterthum aufhört;
Aber dein Amt ewig währt:
Ewig deine Priesterschafft/
Ewig deines Opffers Krafft/
So uns Gnad und Leben schafft.

3.

Du bist gestern und auch heut/
Und derselb in Ewigkeit!
Einmal leidest du den Tod/
Der nun ewig gilt vor GOtt:

Das

Das Gesetz hast du erfüllt/
Und des Vatters Zorn gestillt
Mit dem Blut/ so ewig gilt.

4.

Dein Altar daran du hast
Außgesöhnt der Sünden-Last/
Ist des bittern Creutzes-Stam̃/
Da du/als das GOttes-Lamm/
Durch viel Mühe und Arbeit/
Durch viel Angst und Hertzenleid
Uns von Sünden hast befreyt.

5.

Dein Brand-Opffer ist dein Blut/
So in heisser Liebes-Glut
An dem Creutz vergossen ist/
Und der Sünden Straffen büsst/
GOtt zu lieblichen Geruch;
Wordurch der verdiente Fluch
Wird getilgt in Mosis Buch.

6.

Dein Amt-Schildlein auf der Brust
Sind wir Menschen deine Lust:
Dein Hoh-Priesterliches Zelt/
Ist das freye offne Feld/
Da du haussen vor dem Thor
Erhubst Hertz und Händ empor/
Biß sich GOttes Zorn verlohr.

7.

Dein Hoh-Priesterliches Kleid
Ist vollkommne Heiligkeit;

Da du nacket und entblößt
In das Heiligthum eingehst/
In den Himmel mit Unschuld/
Und mit vollkommster Gedult/
Uns erwirbest GOttes Huld.

8.

Dein vollkommnes Priester-Amt
Heiliget uns allesammt/
Und theilt uns aus früh und spat
Lauter Seegen / lauter Gnad:
Du bist aller Welt Zuflucht;
Wer nur bey dir Hülffe sucht/
Findet Trost / des Glaubens-Frucht.

9.

Wie ein Priester mit Gebett
Für das Volck zu GOtt hingeht/
Und mit aufgehobner Stimm
Wendet GOttes Zorn und Grimm:
Also du / mein Seelen-Freund/
Bittest auch für deine Feind/
Daß sie GOtt mit dir vereint.

10.

Ach ich bin ein Sünden-Knecht/
Unheilig und ungerecht;
Alles was nur reget sich/
Schreyet Rache über mich:
O so lege deine Hand
Auf mich als ein Unterpfand/
Daß ich sey im Gnaden-Stand.

11.

Seegne Hohe-Priester mich
Mit Recht und Licht Väterlich/
Und laß deines Geistes Oel
Fliessen über meine Seel:
Seegne mich an Seel und Leib/
Daß mein Glaub sich dir verschreib/
Und ich ewig dein verbleib.

12.

Küsse Hohe-Priester mich/
Daß ich hertzlich liebe dich:
Laß dein theur vergoßnes Blut
In mir werden eine Glut/
Die mich unaufhörlich brennt/
Daß mein Hertz dir zugewendt/
Nur dich seine Liebe nennt.

13.

Dein vollgültig Opffer sey
Meiner Seelen Artzeney;
Deine Wunden und dein Blut
Lösche aus der Sünden Glut:
Tilge meiner Sünden Hohn!
Tilge meiner Sünden Lohn!
Du GOtt-gleicher Aaron!

14.

Bitte für mich allezeit
Deines Vatters Gütigkeit/
Daß Er mit mir hab Gedult/
Und mir schencke meine Schuld:

Bitte/ daß GOtt immerzu
Meiner Seelen Gutes thu/
Mit der süssen Himmels-Ruh.

15.

Bitte für mich / wenn die Welt
Mich in ihren Armen hält/
Und mir zeiget ihren Pracht/
Den sie ihren Kindern macht:
Bitte / daß die Eitelkeit
Mich in meiner Lebens-Zeit
Stürtze nicht in Sicherheit.

16.

Bitte für mich / wenn mein Hertz
Sich erhebet Himmel-werts/
Und ich ohne Heucheley
Zu GOtt um Erhörung schrey:
Bitte/daß all mein Begehr
Finde gnädiges Gehör/
Nur allein zu deiner Ehr.

17.

Bitte für mich in der Noth/
Wenn ich armer Erden-Koth
Werde von Unglück gepresst/
Und mich alle Welt verlässt:
Bitte / daß in Ach und Weh
GOtt mit Gnade mich anseh/
Und mir mächtiglich beysteh.

18.

Bitte für mich in dem Tod/
JEsu/mein HErr und mein GOtt!

Wenn

Wenn in letzter Todes-Stund
Mir verstummet Hertz und Mund;
Wenn mein Hertz bebt ängstiglich/
Und nicht mehr besinnet sich/
Bitte/ JEsu! du für mich.

32. Andacht/ über JEsum den Vatter.

Mel. Nicht so traurig / nicht so sehr/ 2c.

1.

WArum solt ich traurig seyn/
Wenn ich arm und elend bin?
Wie die Trübsal fährt herein/
So fährt sie auch wider hin:
Nichts geschicht von ungefehr/
Alles kommt von oben her.

2.

Zwar / wer auf das Sichtbar siht/
Nimmermehr getröstet wird;
Und ein bebendes Gemüth
Sich je mehr und mehr verirrt:
Denn was in die Sinne fällt/
Keine wahre Ruhe hält.

3.

Ein unglaubiges Welt-Kind/
Das niemal erfahren hat/

Wie uns Hertz und Seel entzündt
Unsers JEsu süsse Gnad;
Sucht auf Erden immerzu
Nur vergeblich seine Ruh.

4.

Aber ich / ich bin getrost/
Und nimm alles über mich/
Was mir auf der Welt zustosst/
Und bleib unveränderlich:
Unveränderlich bey GOtt;
Auch in meiner grösten Noth.

5.

Denn ich weiß wol/wer ich bin.
Nichts zwar vor der stoltzen Welt;
Aber schaue nur dorthin
In das Hohe Himmels-Zelt:
Ich bin GOttes liebe Kind/
Und mein GOtt mich lieb gewinnt!

6.

GOttes Kinder müssen je
Durch viel Widerwärtigkeit/
Und durch viele Angst und Müh
Gehen in die Himmels-Freud:
Der bey GOtt der liebste heisst/
Wird mit Thränen-Brod gespeisst.

7.

O so wundere ich nicht/
Wenn es mir gleich übel geht;
GOtt / der meine Dornen flicht/
Auch die süssen Rosen sät;

Eile ich dem Vatter zu/
So hab ich in Unruh Ruh.

8.

Nimmermehr ein Vatter ist
Seinem Kind so süß gesinnt;
Noch viel süsser JEsus Christ
Sich in Liebes-Feur entzündt:
Wenn Er seiner Lieben Hertz
Höret winseln über Schmertz.

9.

Schaue deinen Vatter an/
JEsum an des Creutzes Stamm/
Wie er sich nicht halten kan:
Als ihm zu Gesichte kam
Seiner Mutter Hertzenleid;
Brannte Er vor Zärtlichkeit.

10.

Bin ich nun ein GOttes Kind?
Ja/ich bins/diß zeigt mein Hertz/
Weil ich Göttlich bin gesinnt/
Und mich sehne Himmel-werts!
GOttes Geist/der rufft in mir:
Abba / Vatter / für und für!

11.

Nun so mögen meine Feind
Toben aus Stoltz oder Neid!
Es mag auch mein bester Freund
Aendern seine Gütigkeit;
Haßt die Welt mich bitterlich;
GOtt mein Vatter / liebet mich!

12.
Weiß ich hie von keinem Trost
In der weiten breiten Welt?
Wenn mich Creutz zu Boden stosst/
Doch mein JEsus mich erhält.
Welt dein Trost ist Löcherich;
GOtt mein Vatter tröstet mich!

13.
Auf nun alle meine Feind/
Sünde/Hölle/Welt und Tod!
Es ist eure Macht umzäunt;
Nichts vermögt ihr ohne GOtt.
Trotz / daß jemand rege sich!
GOtt / mein Vatter schützet mich.

14.
O so bin ich sorgen-loß/
Und verlasse mich auf GOtt.
Ich werff GOtt in seinen Schoß
Allen Kummer / alle Noth.
Geht es mir gleich wunderlich?
GOtt/mein Vatter/sorgt für mich!

33. Andacht/
über JEsum den Helffer.

Mel. Solt es gleich bißweilen scheinen.

1.
ACh/ ich muß auf diser Erden
Immerdar geplaget werden:

Trostlos/

Trostloß/Hilffloß lebe ich.
Ach wer! wer erbarmet sich!

2.
Meine Feinde spotten/lachen/
Und mein Creutz mir schwerer machen:
Man sagt zu mir in der Noth:
Ich hab keine Hülff bey GOtt.

3.
Will ich meinen Freunden klagen
Meines Hertzens Angst und Zagen;
Fliehen diese von mir hin/
Weil ich immer traurig bin.

4.
Wo soll ich mich denn hinwenden?
Wie soll ich mein Elend enden?
Wo ist Hülffe? Wo ist Trost?
Nichts ist da/als Trauer-Post.

5.
GOtt im Himmel donnert/fluchet/
Daß ich hab die Welt gesuchet:
GOtt / mein Vatter / kennt mich nicht:
Er geht mit mir ins Gericht.

6.
Und mein JEsus / mein Erretter/
Lässet allen Sturm und Wetter
Uber meine Seele gehn;
Ich kan keine Hülffe sehn!

7.
Zwar man tröstet mein Gemüthe
Mit des Himmels Gnad und Güte;

Aber Geistes Trost und Krafft
Nicht in meiner Seelen hafft.

8.

Ich bin gantz und gar verlassen
Auf der bittern Creutzes-Strassen:
GOtt verbirgt sein Angesicht;
Und die Menschen helffen nicht.

9.

Nein/ O Seele / nicht verlassen
Sind die/ so die Sünde hassen:
Hülffe/ Hülffe kommt doch noch
Aus dem schweren Creutzes-Joch.

10.

Deine Hülffe / dein Erretter/
Ist der starcke Schlangentretter/
JEsus/ JEsus ist der Mann/
Der allein dir helffen kan.

11.

Schaue an des Schächers Nöthen/
Er kan kaum vor Angst noch beten:
HErr gedencke nicht der Sünd;
Dencke an mich als dein Kind!

12.

Wie geseufftzet / so erhöret;
Seine Bitte wird gewähret:
JEsus hilfft ihm aus der Noth/
Aus der Höllen Angst und Tod.

13.

So vertraue deinem König/
Dem ja alles unterthänig;

Wie Er will / so kan Er dich
Retten / trösten mächtiglich.

14.
Schwebest du in Leibes-Nöthen/
Und will gar der Tod dich tödten!
Harre nur auf deinen GOtt/
JEsus hilfft aus Noth und Tod.

15.
Schiesset Satan seine Pfeile
Dir ins Hertz mit aller Eile?
Und verwundet Er dein Hertz
Mit Verzweifflungs-vollem Schmertz!

16.
Seye nur getrost / O Seele/
In der tieffen Schwermuths-Höle:
Glaube/JEsu Creutz und Blut
Löschet aus der Höllen Glut.

17.
JEsus hilfft dein Creutz dir tragen/
Und gibt Kräffte weg zu jagen/
Was dich ängstet in der Welt/
Da dich seine Krafft erhält.

18.
JEsus hilfft mit Trost den Seinen/
Und versüsset all ihr weinen:
Je mehr Creutz Er uns auflegt;
Je mehr Er zu trösten pflegt.

19.
JEsus hilfft in disem Leben
Denen/die sich ihm ergeben:

Endet Er nicht unser Joch/
So vermindert Er es doch.

20.

JEsus lässt sich nichts fürschreiben/
Wie lang wir in Trübsaal bleiben;
Hilfft uns JEsus nicht anheut;
So hilfft Er zu seiner Zeit.

21.

JEsus hilfft aus allen Leiden
Durch den Tod ins Himels Freuden:
Hilfft Er uns nicht in der Zeit;
Hilfft Er doch in Ewigkeit.

22.

O so mögen andre zagen/
Und sich immer Hülfflos klagen;
Trotz Welt/Hölle/Sünd und Tod!
Meine Hülffe ist bey GOtt.

34. Andacht/ über JEsum den Verlassenen.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmertzen/ 2c.

1.

ACh mein GOtt ich bin verlassen/
Ohne Hülffe / ohne Trost;
Alle Unglück mich umfassen/
Alles mich zu Boden stosst:

Ach ich hab von aussen Streit/
Und von innen Hertzenleid;
Niemand will noch kan mich retten
Von Gewissens-Strick und Ketten!

2.

Denn ich fühle schon im Hertzen
Meiner Missethaten Krafft;
Ich empfinde / was vor Schmertzen
Mir die Lust der Sünden schafft:
Mein Hertz und mein Eingeweid
Bebt vor Angst und Traurigkeit;
Ich bin auf der Sünden Strassen
Hingeworffen und verlassen!

3.

Moses fluchet meiner Seelen
Uber meiner Missethat.
Und ich kan es nicht verheelen/
Was mein Hertz gesündigt hat:
Das Gesetz bricht schon den Stab
Uber mein Gewissen ab;
Ich soll unter Furcht und Zagen
Ewig meine Sünden tragen!

4.

Satan speyet Gifft und Feuer
Tieff in meine Seele ein/
Und der Höllen Abentheuer
Allezeit mir schröcklich seyn:
Mir ist offt in meinem Muth/
Gleich als ob der Höllen Glut

Mir schon auf dem Hertzen brenne/
Und mir Leib und Seele trenne.

5.

Dencke ich dann an mein Ende/
Und erwege meinen Tod;
Eh ich noch den Lauff vollende/
Fühle ich schon Todes-Noth:
Meines Todes Bitterkeit
Täglich meine Seel bestreit;
Ich bin gleich wie eine Leiche/
Und vor Todes-Furcht verbleiche.

6.

Hie ist Menschen-Hülff kein nütze;
Menschen-Trost ist nur ein Schall;
Wenn ich in Anfechtung sitze/
Presset man mich überall:
Ja die Leuthe spotten mein/
Daß ich in der Seelen-Pein
Meinen Unmuth nicht bezähme/
Und mich vor der Zeit abgräme.

7.

Mich dünckt auch/ GOtt sey verwandelt
Mir in einen Grausamen;
Was ich je hab mißgehandelt/
Meine Boßheit/ mein Versehn/
Schreibe mir der Richter an;
Daß ich fast nicht sehen kan/
Wo ich wider meine Sünden/
Solle Trost und Hülffe finden!

8.
Ach mein GOtt / mein GOtt / wie lange /
Ach wie lang verbirgst du dich!
Mir ist um Trost hertzlich bange:
Wenn? ach wenn tröstest du mich?
Ich weiß weder aus noch ein!
Vor des Creutzes Angst und Pein:
Wo ich mich / mein GOtt / hinwende /
Nirgends ich mein Elend ende.

9.
Wende dich zu deinem Hirten
Der am Creutz getödtet ist;
Und wirff deine Schwermuths-Bürden
Auf den Heyland JEsum Christ.
Schaue / dieser GOttes-Sohn /
Aller Sünder Gnaden-Thron /
Da Er will am Creutz erblassen /
Klagt Sich selbst von GOtt verlassen.

10.
Mein GOtt! Mein GOtt! schreyt der Bürge
Und GOtt-gleiche starcke Held:
Ists nicht gnug / daß man mich würge
Vor die Sünder in der Welt?
Warum? warum schliessest du
GOtt vor mir die Augen zu?
Warum muß ich Trostlos hangen /
Und vergeblich Hülff verlangen?

11.
Ach mein JEsu / unsre Sünden
Haben dieses angericht;

Da wir uns frech unterstunden/
GOtt zu sagen ins Gesicht:
Heb dich weg mit deinem Wort/
So uns durch das Hertze bohrt;
Dise Welt und Weltlich Wesen
Haben wir uns außerlesen.

12.
Darum sollten wir ohn Ende
Leiden Angst und Seelen-Pein;
Wir als rechte Höllenbrände
Sollten ewig Trostlos seyn:
Ewig sollte unser GOtt
Uns verlassen in der Noth;
Ewig sollten unsre Sünden
Weder Trost noch Hülffe finden.

13.
Dise Straff hast du ertragen/
JEsu/meine Zuversicht;
Da du unter Angst und Zagen
Fühltest GOttes Zorn-Gericht;
Da die Sünde/Welt/und Tod/
Und die bittre Höllen-Noth
Wollten deine Seele fassen;
Klagst du dich von GOtt verlassen.

14.
Liebster JEsu/meiner Seelen
Starcke Hülffe/süsser Trost!
Der du hast der Höllen quälen/
Und des Todes-Angst gekost:
Mein Heyland/verlaß mich nicht!
Wenn der Vatter ins Gericht

Mit mir/seinem Knecht/will gehen;
Eile/HErr/mir beyzustehen.

35. Andacht/
über JEsum den Durstenden.

Mel. Ich komm jetzt als ein armer Gast/rc.

1.

Hieher ihr Kinder diser Welt/
Die ihr nach Wollust jaget!
Hieher/die ihr ins Himmels Zelt
Hertzens-Verlangen traget:
Komt her/und höret JEsu zu;
Hört/JEsus/unsre Seelen-Ruh/
Mich dürstet! am Creutz klaget.

2.

Mich dürstet/ruffet GOttes-Sohn/
Da Er jetzt wolte sterben/
Und nach vollbrachtem Kampff die Cron
Des Lebens uns erwerben:
Mich dürstet nach der Menschen Heil/
Daß sie durch Mich in aller Eil
Entfliehen dem Verderben.

3.

Wohlan ihr Engel bringet dar
Des Himmels Süssigkeiten;
Ihr GOtt-Verlobte Christen-Schaar/
Auf! lasst uns JEsum weiden;

Ihr

Ihr Blumen / Weinstöck / Feigenbäum/
Lasst fliessen euren Honig-Seim/
Versüsset JEsu Leiden!

4.

Ach aber! ach/ was sehe ich!
Die eitele Welt-Kinder
Verspotten und verhöhnen dich/
Du Heyland aller Sünder:
Ein saurer Wein und herbe Gall
Soll seyn am Creutz dein Abendmal/
Du süsser Trost-Erfinder!

5.

Zwar dises ist auch meine Schuld;
Auch ich hab dich getrăncket/
Mit Gallen-voller Ungedult!
Auch ich hab dich gekrăncket;
So offt ich hab in Sünden-Wust/
In Uppigkeiten und Wollust
Muthwillig mich versencket.

6.

Doch JEsu/ theurer Lebens-Fürst/
Ich preise deine Güte!
Denn/ daß du an dem Creutz gedürst/
Diß tröstet mein Gemüthe.
Dein Durst ist meiner Seelen-Trost/
Daß ich nicht in die Höllen-Kost
Dort ewiglich geriehte.

7.

Dein Durst und herber Gallen-Tranck
Löscht aus den Durst der Sünde;

Dein

Dein Durst labt mich / so offt ich kranck
Und Krafftlos mich befinde:
Dein Durst erhält mich für und für/
Daß ich die eitele Begier
Der Wollust überwinde.

8.
Dein Durst/mein JEsu/träncket mich
Mit süssem Trost und Seegen;
Er sättigt/und erquicket mich
Auf meinen Creutzes-Wegen;
Dein Durst gibt mir Zufriedenheit/
Wenn Mangel/Armuth/Dürfftigkeit
Sich wider mich erregen.

9.
Dein Durst/mein JEsu/treibt mich an/
Daß ich nach dir verlange;
Biß ich im Himmels-Canaan
In deiner Crone prange:
Da/da ich nichts als Süssigkeit
Nach ausgestandnem Hertzenleid
Von deiner Hand empfange.

10.
Weil du nun selbst uns ruffest zu/
Auf unsers Lebens Pfade:
Kommt / trincket / trincket immerzu
Von meiner reichen Gnade:
Kommt her zu mir/ erquicket euch
An meinem Trost in meinem Reich/
In allerhöchstem Grade.

11.

So komm ich / liebster JEsu nun/
Ich komme voller Freuden
Zu dir/dem wahren Wasserbrunn/
Mein armes Hertz zu weiden:
Laß deines theuren Blutes Safft
In meiner Seelen Trost und Krafft
Mit vollem=Strom ausbreiten.

12.

Ich liebe nicht mehr dieser Welt
Vergängliches Unwesen;
Nur deine Gnad/die mich erhält/
Hab ich mir außerlesen:
Wenn ich dich hab / mein Lebens=Fürst;
Fürwar mich sonst nach nichts mehr dürst/
In dir bin ich genesen.

13.

Mich dürstet nach Gottseeligkeit/
Auf daß ich in dir lebe;
Und dir in GOtt=Gelassenheit
Mich allezeit ergebe:
Mein Leib und Seele freuen sich/
Wenn ich im Glauben fasse dich/
Und fest an dir beklebe.

14.

Mich dürstet Seelen=Bräutigam/
Dich inniglich zu lieben;
Weil du dich mir am Creutzes=Stamm/
Mit deinem Blut verschriben:

Ach Liebe! ach/ entzünde mich/
Daß ich mich mit dir brünstiglich
Im lieben möge üben!

15.

Mich dürstet süsser Seelen-Trost/
Nach deinem Trost und Güte;
Wenn mich die Welt in Schwermuth stosst/
So tröste mein Gemüthe:
Versüsse mit Zufriedenheit
Mir meines Creutzes Bitterkeit/
Und mich vor Angst behüte.

16.

Mich dürstet nach dem Himmelreich.
Was will ich dieser Erden?
Im Himmel werde ich GOtt gleich/
Und ewig seelig werden!
Hie ist nichts/ als ein Thränen-Thal/
Und folgen auf der Welt Labsaal
Unendliche Beschwerden.

17.

So träncke mich/ O GOttes Sohn/
Mit Himmels-Süssigkeiten;
Darreiche mir die Himmels-Cron
Und die Krafft deiner Leiden:
Entzünde mich mit Himmels-Lust/
Daß meine Himmels-frohe Brust
Dürste nach Himmels-Freuden.

36. Andacht/

36. Andacht/
über JEsum den Vollender.

Mel. Sey getreu biß an das Ende/ etc.

1.

FReuet euch nun / ihr Gerechte;
Jauchzet GOtt mit frohem Schall:
Rühmet alle GOttes-Knechte/
Rühmet JEsum überall!
Preiset/preiset JEsu Gnad;
Daß er nun vollendet hat/
Was er solte thun und leiden/
Uns den Himmel zu bereiten.

2.

Was der ersten Eltern Tücke
Hat verübt im Paradiß;
Da sie alles Ungelücke
Brachten durch den Apffel-Biß:
Auch die Sünden die wir nun
Dencken / reden / oder thun;
Alle unsre Missethaten
Hat auf JEsum GOtt geladen.

3.

Unser JEsus hat erfüllet/
Alles / was der Vatter will:
Er hat sich ins Fleisch verhüllet/
Und vollzogen in der Still/

Was

Was GOtt im Gesetz gebeut/
Ohne Wanckelmüthigkeit;
Sein Gehorsam hat vollkommen
Das Gesetz auf sich genommen.

4.

Unser JEsus hat vollendet
Alle Marter/alle Pein;
Da Er sich an GOtt verpfändet/
Daß Er wolle Bürge seyn;
Bürge und das Lösegeld
Vor die Sünder in der Welt:
Er hat/was wir leiden müssen/
Völlig alles müssen büssen.

5.

Was der Hauffe der Propheten
Von Meßia hat gesagt;
Was in allen seinen Nöthen
Jsrael gewünschet hat:
Was der Böck und Kälber-Tod
Fürgebildet hat bey GOtt;
Was der Heiland solte tragen:
Nichts hat JEsus ausgeschlagen.

6.

Völlig hat Er GOtt versühnet/
Und vollkommen gnug gethan;
Völlig hat Er uns verdienet/
Daß uns GOtt nimmt wider an:
Er hat alle Schuld bezahlt/
Da Er ward ans Creutz gepfahlt;

Auch die Straff der Ewigkeiten
Hat mein JEsus wollen leiden.

7.

Wer? Wer will uns nun verdammen?
Sünde? Hölle? Tod/und Welt?
Alle dise Feind zusammen
Hat getilget unser Held!
JEsus hat die Sünd gebüsst!
JEsus hat den Tod versüsst!
JEsus hat die Welt gebunden/
Und die Hölle überwunden.

8.

Auch GOtt selbst kan nichts begehren/
Noch uns mehr beschuldigen;
Weil wir JEsu angehören/
Wir bey GOtt in Gnade stehn:
Des Gesetzes Fluch und Zwang/
So uns ins Gewissen drang/
Und uns auf dem Hertz gelegen/
Ist verwandelt in den Seegen.

9.

O so freue dich / O Seele!
Freue dich / und zage nicht;
Eile aus der Schwermuths-Höle/
Weil dein JEsus dich aufricht:
Was nicht war in deiner Macht/
Das hat GOttes Sohn vollbracht;
Er hat GOttes Zorn gewendet/
Und sein Mittler-Ammt vollendet.

Doch

10.

Doch mein JEsus / der Vollbringer
Göttlicher Gerechtigkeit/
Ist ein Fürbild seiner Jünger
Zum Weg der Vollkommenheit:
Was mein JEsus hat gethan/
Sollen wir auch fangen an;
Wie mein JEsus mußte leiden/
Sollen wir auch lernen streiten.

11.

Aber es ist in mir Schwachen
Eitele Untüchtigkeit;
Was ich will am besten machen/
Ist nur Unvollkomenheit:
Willig ist wol offt der Geist;
Aber Fleisch und Blut zerreisst
Unsers Geistes schwaches wollen/
Daß wir nicht thun / was wir sollen;

12.

Darum JEsu / ach / vollende/
Ende meinen Christen-Lauff/
Und mich von der Welt abwende;
Zeuch mich nach dem Himmel auf!
Fange alles in mir an/
Daß ich in der Tugend-Bahn
Immer weiter für sich gehe/
Und auf dein Exempel sehe.

13.

Zu dem Ende vollbereite/
Stärcke mich in deiner Gnad;

Kräfftige mich / wenn im Streite
Mein Hertz keine Kräffte hat:
Gründe mich im Christenthum
Durch dein Evangelium;
Und gib mir in allen Dingen
Mit dem Anfang das Vollbringen.

14.

Vollbereite mich im Glauben/
JEsu meines Glaubens Licht;
Laß mir keine Feinde rauben
Meines Hertzens Zuversicht:
Mache mich je mehr und mehr
In dem Glauben eifriger;
Daß ich dir allein vertraue/
Und mein Hertz auf dein Hertz baue.

15.

Stärcke mich in deiner Liebe;
Liebe/ liebster JEsu / mich!
Daß auch ich mich hertzlich übe
In der Liebe gegen dich:
Nimm die Liebe diser Welt
Weg aus meines Hertzens Zelt;
Und ergib dich mir/mein Leben/
Daß ich mich kan dir ergeben.

16.

Kräfftige mich in dem Leiden/
JEsu/durch dein Creutz und Tod;
Daß ich allezeit mit Freuden
Folge dir in aller Noth:

Creutzige mein Fleisch und Blut/
Biß es deinen Willen thut;
Lehre mich der Welt absterben/
Und durchs Creutz die Crone erben.

17.

Gründe meinen Hoffnungs-Ancker
Auf dein unbetrieglich Wort;
Daß ich bey der Welt Geschwancker
Bleibe fest im Glaubens-Port:
Zeige mir allzeit dein Heil/
Daß mein Hertz in aller Eil
Sich mit Hoffnungs-Flügeln schwinge/
Und zu dir in Himmel dringe.

18.

Und so / JEsu / ich ergebe
Mich in deine Gnaden-Hand;
Deine Gnade mich belebe/
Reiß mich aus dem Sünden-Stand:
Seye mir mein A und O!
So will ich mit Jubilo
Allezeit mich zu dir wenden/
Und mein Christenthum vollenden!

37. Andacht/
über JEsum den Sterbenden.

Mel. Wenn mein Stündlein vorhanden ist/:c.

1.

NUn neiget sich mein Bräutigam/
Vor seine Braut zu sterben;
Mein JEsus an des Creutzes Stamm/
Das Leben zu erwerben:
Er neigt sein Haupt zu küssen dich.
Ach JEsu/ ja / ach küsse mich/
Ach küsse mich / mein Bruder!

2.

Ich fühle deiner Lippen Safft
In meiner Seel und Hertzen;
Und deines Munds Corallen-Krafft
Versüsst mir alle Schmertzen:
Mein Geist hangt Andachts-voll an dir.
Ach / haffte / JEsu/ stets an mir
Mit Liebes Süssigkeiten.

3.

Doch Wunder! höret alle Welt!
Hört / wie mein Heyland schreyet;
Wie einer / der das Feld erhält/
Und seinen Feinden dräuet:

Er schreyet seinem Tode zu:
Nun gehe Er in seine Ruh/
Nach ausgestandner Marter.

4.

Ach JEsu! ach / mein treuer Hirt/
Ach bleibe bey mir Armen!
Ach hör/wie meine Seele girrt/
Dich ewig zu umarmen!
Bleib doch/bleib meiner Seelen Licht/
Verlasse deine Kinder nicht:
Was wilt du von uns scheiden?

5.

Mein Seele. JEsus muß im Tod/
Wie jeder Mensch erblassen;
Es muß der starcke Zebaoth
Sein Leben für uns lassen:
Sein Tod muß unserm Tod die Macht/
Und auch der finstern Höllen Pracht
Benehmen und zerstöhren.

6.

Mein Vatter/ruffet GOttes Sohn/
Mein Vatter! Ich befehle/
Von disem meines Creutzes Thron/
Mit Freuden meine Seele/
In deine starcke Vatters=Hand/
An meinem Ende/als ein Pfand
Vor meiner Schaafe Leben!

7.

Erwege hie das Testament/
So JEsus aufgerichtet/

Da Er an seines Lebens End
Des Todes Krafft zernichtet!
Die Seele übergibt Er GOtt;
Und gehet also in den Tod/
Mit freudigem Gemüthe.

8.

Diß Testament nun ist mein Trost
Im Leben und im Sterben;
Wenn mir der Tod das Hertz abstosst/
So kan ich nicht verderben:
Ich weiß / wo meine Seel hinfährt/
Wenn dise Hütte wird zerstöhrt;
In meines GOttes Hände.

9.

Zwar solte diser schwache Geist
Nach disem argen Leben/
Wenn er aus meinem Leibe reist/
Ich weiß nicht/wo? umschweben;
Er solte ewig ewig nicht
Des Vatters frohe Angesicht
Im Himmelreich anschauen:

10.

So nimmt sich JEsus meiner an
Im Leben und im Sterben;
Und führt die Seele Himmel-an/
Die Seeligkeit zu erben:
Er übergibt in seinem Tod
Auch meine Seel dem treuen GOtt/
Zur gnädigen Bewahrung.

11. Doch

11.
Doch lerne nun von GOttes Sohn
Von hinnen seelig scheiden;
Daß/ wenn dein Geist hie fährt davon/
Er eile zu den Freuden:
Mach auch bey Zeit dein Testament/
Wer einsten soll an deinem End
Dich und das deine erben.

12.
Mein Testament ist schon gemacht/
Ich lebe / oder sterbe;
So ist / wie ich allzeit gedacht/
Mein GOtt / mein erster Erbe:
Das / was ich hab / und was ich bin/
Ergebe ich dem Vatter hin/
Der mich aus nichts erschaffen.

13.
Die Sünd und meine Missethat/
So ich je hab begangen;
Vermache ich dem/ den man hat
Vor mich ans Creutz gehangen:
Mein JEsus soll mein Erbe seyn
Der Sünden / und der Sünden-Pein/
Die Er auf sich geladen.

14.
Mein Hertz/ der Seufftzer Aufenthalt/
Sey GOttes Geist geschencket;
Wenn es am Ende nur noch lallt/
Und an nichts mehr gedencket:

So dencke GOttes Geist an mich/
Und schreye in mir inniglich:
Abba/ mein Vatter! Abba!

15.

Die Thränen/ meiner Augen Safft/
Und Zeugen meiner Reue/
Seyn denen Engeln anverschafft;
Daß sich ihr Chor erfreue/
So offt ich wahre Busse thu/
Und GOtt dem Vatter eile zu/
Als ein bekehrte Sünder.

16.

Den Leib/ der täglich schwächer wird/
Soll meine Mutter haben/
Die Erde; ihn/ wie sichs gebührt/
Eilfertig zubegraben:
Doch länger nicht/ als biß mein GOtt
Uns alle wider aus dem Tod
Am Jüngsten Tag erwecket.

17.

Mein übriges/ und Armuthey/
Und was mir GOtt beschieden/
Der Meinigen Vermächtnüß sey;
Sie theilen es im Frieden:
Mein Leib kam nacket auf die Welt/
Und nacket er ins Grabe fällt/
Was achte ich der Güter!

18.

Und wem soll ich mein beste Theil/
Die arme Seele/ geben?

Ich

Ich trage alle Tag sie feil
In meinem gantzen Leben:
Wenn nun der Tod mein Hertz zerbricht/
Und mir auslöscht das Lebens-Licht;
Wem soll ich sie vertrauen?

19.

Ich folge meinem JEsu nach/
Und eile voller Freuden
Zu meinem GOtt/ wenn nach und nach
Die Seele will abscheiden:
Ich seufftze: Vatter/ ich befehl
An meinem Ende meine Seel
In deine treue Hände!

38. Andacht/ über JEsum den Todten.

Mel. Reisst ihr Felsen/ Erde bebe/ rc.

1.

ACh mein GOtt und mein Erretter/
Meine Stärcke und mein Hort;
Meiner Feinde Untertretter/
Meiner Hoffnung Licht und Port:
Mein Felß/ mein Schutz und mein Leben/
Meine Burg in aller Noth;
Dem ich Leib und Seel ergeben/
Nun ist meine Liebe Todt!

2. Nun

2.

Nun ist todt der Hohe-Priester/
Der sich selbst geopffert hat;
Und der starcke Sünd-Verwüster
Ist durch Marter abgematt:
Nun ist todt der grosse Lehrer/
Der da ist das Licht der Welt;
Der Bußfertigen Bekehrer
Gehet in des Todes Zelt!

3.

Es ist todt der grosse König/
Den GOtt selbsten eingesetzt;
Dem der Tod ist unterthänig/
Wird selbst von dem Tod verletzt:
JEsus/ das Heil aller Sünder/
Unser grosser Zebaoth/
Und des Todes Uberwinder
Hängt an seinem Creutze todt!

4.

Kommet her/ ihr fromme Kinder/
Schauet euren Vatter an!
Kommet her/ ihr freche Sünder/
Schauet/ was ihr habt gethan!
Sammlet euch zu JEsu Leiche/
Weint/ beweint den Sünden-Lohn;
Junge/ Alte/ Arme/ Reiche/
Weint/ beweinet GOttes Sohn!

5.

Sihe/ alle Creaturen
Machen eine Trauer-Klag;

Da sie gantz erstaunt erfuhren
Ihres Schöpffers Sterbens-Tag!
Es erbebt die stumme Erde/
Und macht gleichsam ein Geschrey/
Daß von ihr verschlungen werde
Das Blut dessen/ der GOtt sey.

6.

Es zureisst in zweyen Stücken
Der Fürhang im Heiligthum;
Und eröffnet anzublicken
Seiner Heiligthümer Ruhm:
Es sey nun der Himmel offen/
Und der freye Weg zu GOtt/
Allen/ die auf Gnade hoffen/
Durch des Hohe-Priesters Tod!

7.

Harte Felsen sich zerspalten
Unter JEsu Traur-Gerüst!
Weil sie sehen/ den erkalten/
Der der Felsß des Lebens ist:
Auch die dunckle Todes-Krüfften
Oeffnen ihrer Gäste Grab;
Daß in ihren Trauer-Klüfften
JEsus seine Ruhe hab.

8.

Und du Sünder! und du Sünder
Lebst in süsser Sicherheit!
Du zehlst dich zu GOttes Kinder/
Und hast keine Traurigkeit

Uber deines JEsu Sterben!
O der grossen Heucheley!
Du wilt JEsu Leben erben;
Und lebst ohne Lebens-Treu!

9.

Wisse / du/du hast erwürget
GOttes eingebohrnen Sohn/
Und dem/der sich dir verbürget/
Aufgesetzt die Marter-Cron:
Deine Sünde sind die Waffen
Deiner Unbesonnenheit;
Daß dein Heiland muß entschlaffen
In des Todes Bitterkeit.

10.

Ach erstaune! ach erschüttre/
Sey in Hertzenleid verhüllt!
Bebe / ächtze / und erzittre
Uber JEsu Trauer-Bild!
Sihest du hier deinen Bürgen/
Der vor dich genug gethan!
Sihest du / Er läst sich würgen/
Dich zu führen Himmel-an!

11.

Laß dein Hertz in dir erbeben/
Und was in dir irrdisch ist;
Lerne stets in Sorgen schweben
Uber deines Fleisches-List:
Seufftze/Zittere und Zage/
Daß du JEsum hast veracht;

Ach beweine und beklage/
Daß du Ihn ans Creutz gebracht!

12.

Reiß Bußfertig in zwey Stücke
Den Fürhang der Sicherheit;
Hasse alle Hertzens-Tücke;
Meide die Gottlosigkeit:
Räume weg die Hindernüssen
Der verborgnen Heucheley;
Daß der Himmel im Gewissen
Allezeit dir offen sey.

13.

Ach mein JEsu/ich empfinde
Deines Todes Krafft in mir;
Denn ich fühle meine Sünde/
Und mein Unrecht bricht herfür:
Ja/ ich bin der Ubelthäter/
Und hab dise Welt geliebt;
Ich/ja ich bin der Verräther/
Der dich biß in Tod betrübt!

14.

Aber JEsu/ich umarme
Dich in deinem Blut und Tod!
Mein Hertz girret: ach erbarme/
Ach erbarme dich/mein GOtt!
Schencke mir doch meine Sünden/
Die ich wider dich gethan;
Laß mich bey dir Gnade finden:
Nimm mich dein Kind/ wider an.

15. Habe

15.

Habe ich Gottlos gelebet?
  Dein Tod tilget meine Sünd!
Habe ich dir widerstrebet?
  Dein Tod mein Hertz überwindt!
Habe ich den Tod verdienet?
  Dein Tod tödtet meinen Tod!
Habe ich nicht GOtt versühnet?
  Dein Tod versühnt mich mit GOtt!

16.

Dein Tod hat für mich gebüsset
  Meiner Sünden Straff und Schuld;
Dein Tod meinen Tod versüsset/
  Daß ich sterbe mit Gedult:
Dein Tod meinen Geist belebet
  Zur süssen Zufriedenheit;
Dein Tod meine Seel erhebet
  Aus des Todes Bitterkeit.

17.

Nun so lasse durch dein Sterben/
  HErr des Todes/ Lebens-Fürst/
Mich des Himmels-Leben erben/
  Wornach meine Seele dürst:
Lasse deinen Tod mich tödten/
  Und die Sünd/ die in mir wohnt;
Daß ich möge untertretten/
  Was zum Dienst des Todes frohnt.

18.

Gib mir neue Lebens-Kräffte;
  Daß ich züchtig / fromm / gerecht
Meines Christenthums Geschäffte
  Wol außrichte / als dein Knecht:
Oeffne meines Hertzens Höle/
  So nach deiner Gnade fleht;
Auf daß meine frohe Seele
  Seye deine Grabes-Stätt.

19.

Und so mögen andre beben;
  Ich bin allzeit wohlgemuth!
JEsu Tod ist mir mein Leben/
  Und mein Trost ist JEsu Blut.
Mein Hertz lebt in allen Dingen
  Freudig / auch im Creutzes-Joch;
Weil ich allezeit kan singen:
  Meine Liebe lebet noch!

39. Andacht/
über JEsum den Fels.

Mel. O JEsu Christ/ meins Lebens Licht.

1.

HJe knie ich vor deinem Creutz/
Im Jammer meines Hertzenleids:
Weil meine Sünd und Missethat/
Mein JEsu/ dich getödtet hat.

2.

O GOtt! O GOtt! Wie bin ich doch
Umflochten in der Sünden-Joch!
Was ich mein Lebtag hab gethan/
Deß klagt mich mein Hertz täglich an.

3.

Ich hab Dir Mühe und Arbeit
Gemacht mit meiner Eitelkeit:
Und was du/ HErr/ erdultet hast/
Ist alles meiner Sünden Last.

4.

Mein geitzig Hertz hat liederlich
Der eiteln Welt verkauffet dich;
Und mehr nach einer Hand voll Geld
Gestrebt/ als nach dir/ Heil der Welt.

5.
Es hat dir meine Sicherheit
Verursacht grosses Hertzenleid:
Da du am Oelberg hast gezagt/
Und über Seelen-Angst geklagt.

6.
Die Falschheit meiner Heucheley
Hat dich geküsset ohne Scheu;
Da ich dich mit dem Mund bekannt/
Und doch von dir mein Hertz gewandt.

7.
Die Widerholung meiner Sünd/
So mich in ihr Joch zwingt und bindt;
Ist jener harte Strick und Band/
So dich gefesselt / mein Heyland.

8.
Weil mein Vernunfft GOtt widerspricht;
So must du JEsu für Gericht/
Und ohne Sünd der Sünden Schuld
Dich zeihen lassen mit Gedult.

9.
Wenn ich vorsätzlich Böses thu/
Und rühme deiner mich darzu:
Das ist der Spott; das ist der Hohn/
Den ich mit dir treib/GOttes Sohn!

10.
Viel tausendmal hat dich mein Mund/
Und meines Hertzens falscher Grund
Verläugnet; da ich anders that/
Als Hertz und Mund versprochen hat.

11.

Ich hab in deiner Feinde Hand
Dich übergeben / mein Heyland;
So offt ich deinen Leib und Blut
Empfangen hab mit frechem Muth.

12.

Ich hab verachtet deine Gnad/
Weil mein Hertz dise Welt lieb hat:
Ich hab mit sündlicher Wollust
Zergeisselt deinen Leib und Brust.

13.

Mit Dornen hab ich dich gekrönt;
Weil sich mein Hertz nach Ehren sehnt:
Und mein unnützer Kleider-Pracht
Hat dich im Purpur-Kleid veracht.

14.

Der Haß und Neid / so mich regiert/
Hat dich aus Salem ausgeführt;
Mein Zorn / Grim̃/ Bitterkeit und Gram̃
Hat dich gehefft ans Creutzes Stamm.

15.

Der Mißbrauch und mein Uberfluß
Ist Ursach / daß dich dürsten muß:
Doch nur mit sauren Gallen-Tranck
Hat dich geträncket mein Undanck.

16.

Weil ich verdienet hab den Todt;
So leidest Du den Todt/ mein GOtt:
Mein Zweiffel/der nicht glaubt an dich/
Gibt dir den letzten Hertzens-Stich.

17.
Wer bin ich nun in deinem Licht?
Ein Mörder / und ein Bösewicht;
Ein Mensch / der hin und wieder fällt;
Mit dir / und mit der Welt es hält.

18.
Wie ein Mast-loses Schiff im Meer
Vom Wind gejagt wird hin und her:
Also wird auch mein Hertz gejagt/
Und von Anfechtungen geplagt.

19.
Hängt sich mein Hertz ans Klippen-Feld
Der Trost- und Hülffe-losen Welt;
So sinckt all meine Hoffnung hin/
Und Seel-Verlust ist mein Gewinn.

20.
Ach wo? wo soll ich fliehen hin?
Da ich vor Schiffbruch sicher bin!
Mein Lebens-Schifflein sich verirrt/
Bald hin / bald her getriben wird.

21.
Du / JEsu / bist der starcke Fels/
Der Hort und Heyland Israels/
Der Sünder Freund/der Schwachē Trost/
Der alle Feind zu Boden stosst.

22.
So seye nun mein Fels/und Hort,
Ich halte mich an deine Wort:
Du hast mir Beystand zugesagt/
Weñ mich Sünd/Tod/Welt/Hölle plagt.

23. Wer

23.

Wer zu dir kommt / den nimmst du an/
Wenn er hat wahre Buß gethan:
So komm ich nun / und hänge mich
An dein Creutz unveränderlich.

24.

Ich küsse deine Nägelmahl/
Als Zeugen meiner Gnadenwahl:
Laß deiner Wunden Bitterkeit
Versüssen all mein Hertzenleid.

25.

Ich eile aus dem Sünden-Hauß/
Und strecke meine Hände aus;
Auf daß ich dich / mein Bräutigam/
Umarme an des Creutzes Stamm.

26.

Ich öffne meiner Seelen Mund:
Ach laß in meines Hertzens-Grund
Abfliessen deines Blutes Safft/
Zu meiner Seelen Lebens-Krafft!

27.

Eröffne deiner Seiten Höl/
Und nimm auf meine arme Seel:
Verbirge mich in aller Noth/
Mein Fels / mein Schutz / mein Hort/
mein GOtt!

40. Andacht/

40. Andacht/

über JEsum den Begrabenen.

Mel. O Traurigkeit / O Hertzenleid / rc.

1.

DEm Grabe zu
Geht meine Ruh/
Mein JEsus / aus dem Leiden:
Und will damit meine Ruh
Mir im Grab bereiten.

2.

Victoria!
Das Grab ist da;
Das Creutz ist überwunden!
Und mein Lebens-Fürst geniesst
Süsse Ruhe-Stunden.

3.

Alleluja!
Das Heil ist nah/
Nun kan ich seelig schlaffen.
Tod / wo ist dein Stachel! Höll/
Wo sind deine Waffen!

4.

Der im Tod ligt/
Hat obgesigt

Tod / Hölle / Welt und Sünden!
Es kan meinen Seelen-Freund
Kein Feind überwinden.

5.

So eile ich;
Auf daß ich dich /
Mein Bräutigam / begrabe:
Denn ich achte alles nicht /
Wenn ich nur dich habe.

6.

Mein JEsulein!
Ach laß mich seyn
Ein Joseph / treu von Hertzen!
Der ich wider alle Welt
Liebe dich mit Schmertzen.

7.

Bezwinge mich /
Damit auch ich
Die arge Welt bezwinge;
Und / wie Nicodemus / dir
Glaubens-Früchte bringe.

8.

Ich eile hin
In meinem Sinn
Zu deines Creutzes Aesten;
Woran meine Sünden dir
Deinen Safft auspressten.

9.

Sey tausendmahl /
Ja ohne Zahl /

Geküsset und gegrüsset!
Daß du hast mit deinem Todt
Meinen Tod versüsset.

10.
Die Dornen-Cron/
Mein Salomon/
Ist vor GOtt meine Ehre;
Schencke sie *mir*/ und damit
Meinen Stoltz beschwere.

11.
Ach lasse mich
Gantz sånfftiglich
Der Någel Spitz ausziehen;
Und hinfort der argen Welt
Weg und Wercke fliehen.

12.
Mein Bruder / ach!
Laß allgemach
Mich deinen Leib umarmen;
Nur in deiner Liebe will
Meine Seel erwarmen.

13.
Mein Thrånen-Flut
Wasch ab das Blut
Aus deinen Eiterbeulen;
Ich will nie zu deinem Creutz
Ohne Thrånen eilen.

14.
Mein Aloe
Ist Ach und Weh

Der Wehmuth-vollen Reue;
Dise Salbe / JEsu / dich /
Inniglich erfreue!

15.

So fasse ich /
Mein JEsu / dich
Im Glauben und in Liebe;
Trage dich von deinem Creutz /
Durch des Geistes Triebe.

16.

Jedoch / wohin
Soll dich mein Sinn
Hintragen und hinlegen?
Alle Welt ist viel zu eng /
Dich recht zuverpflegen.

17.

Mein Hertz / dein Grab /
Darein ich hab
Dich / JEsu / eingegraben!
Du solt in mir allezeit
Deine Ruhe haben.

18.

Ein Garten-Feld
Dir wohlgefält
Zu deiner Ruhe-Kammer;
Weil im Garten sich anfieng
Aller Menschen Jammer.

19.

So will auch ich
Anmuthiglich
Mein Hertz mit Blumen zieren;
Daß du deine Garten-Lust
Kanst darinnen führen.

20.

Ein frembdes Grab/
Das nahm dir ab
Der Menschen Sünden-Straffen;
Daß wir deine Pilgerim
In dir sanfft einschlaffen.

21.

So will auch ich/
Was Sichtbarlich/
Mit frembdem Aug anschauen;
Und auf das Unsichtbare
Meine Hoffnung bauen.

22.

Ein Felsen-Klufft
Ist deine Grufft/
Worinn dein Leichnam liget;
Weil du alles Ungestümm/
Als ein Fels/ besiget.

23.

Ach komm herein/
Nimm mein Hertz ein

Mit deiner Krafft und Seegen!
Mich soll von dir keine Noth/
Auch kein Tod bewegen.

24.

In ein neu Grab
Senckt man hinab/
HErr JEsu/deine Leiche!
Weil du alles Neu gemacht
In des Vatters Reiche.

25.

Erneure mich/
Daß ewiglich
Der alte Tand der Sünden
Müsse aus des Hertzens Grund
Sincken und verschwinden.

26.

Nun bin ich dein;
Und du bist mein/
Mein HErr/mein GOtt/mein Leben:
Ewig/ewig bleibe ich/
JEsu/dir ergeben.

27.

Fragst du mich/Welt:
Was mir gefällt;
Wornach mein Hertz sich sehne?
Nicht nach diser Erden Lust
Und verfälschten Schöne.

28.

Dem Grabe zu;
So hab ich Ruh
Von allem Creutz und Leiden:
Eile in des Himmels-Zelt
Aus der Welt mit Freuden!

* *
*

Offenbahrung Joh. VII. ℣. 12.

Das Lamm / das erwürget ist / ist würdig zu nehmen Krafft und Reichthum / und Weißheit und Stärcke / und Ehre und Preiß / und Lob / Amen.

E N D E.

Die in der Eil eingeschlichene Fehler können nachfolgender Weiß corrigiert werden.

p. 9. lin. 13. leg.
Die Vernunfft muß halten inne.

p. 11. lin. 17. und 18. leg.
HErr dein süsses Abendmal.
Sey mein Himmlisches Labsaal.

p. 47. lin. 18. leg.
Und zum Seeligkeiten Port.

p. 60. lin. 3. leg.
Wer will mich dann verdammen.

p. 82. &c. Tit. leg.
JEsus der Gejagte.

p. 88. lin. 18. leg.
Wird dem Mörder und Verräther.

p. 90. und 91. Tit. leg.
JEsus der Verworffene.

STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Weidner, Johann

Glaubiger Kinder Gottes Creutz-Erhöhung, Oder Viertzig neue Passions-Lieder

Augsburg 1717

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 2794#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11292271-9
VD18 12354252-001